

Jugendhilfeausschuss

BEKANNTMACHUNG

zur 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, 21.02.2024, 17:00 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW
- d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 08.11.2023
- 3. Projektanträge freier Träger der offenen Jugendarbeit gem. Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2024 (17/720 DS)
- 4. Ausblick Osterferienprogramm Kinderferientage 2024
- mündlicher Vortrag -
- 5. Jahresbericht der Frühe Hilfen 2023 (17/724 DS)
- 6. Ausbau der Präventionskette im Stadtgebiet Voerde - Konzeptvorstellung "Familienbüro" (17/332 DS
1. Ergänzung)
Hier: Konzeptanpassung
- 7. Jugendhilfeplanung im Bereich "Kindertagesbetreuung" in der Stadt Voerde (17/717 DS)
hier: Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kindergartenjahre 2024/25 ff.
- 8. Sachstand KITA-Ausbau in der Stadt Voerde
- mündlicher Vortrag -
- 9. Aufbau eines Vertretungsmodell für private Großtagespflegestellen (17/677 DS)
(wird nachgereicht)
- 10. Mitteilungen der Verwaltung
- 11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 08.11.2023
- 2. Mitteilungen der Verwaltung
- 3. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Voerde, 13.02.2024

Vorsitzender
Walter Seelig

STADT VOERDE (Niederrhein)

Jugendhilfeausschuss

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, 21.02.2024, 17:00 Uhr bis 18:27 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

Anwesenheiten

Vorsitz:

Seelig, Walter

Anwesend:

SPD-Fraktion

Lemm, Bastian
Schwarz, Ulrike
Glasen, Daniela
Merker, Fabian

vertritt Ratsfrau Tanja Kolbe (SPD)
vertritt Ratsfrau Greta Rühl (SPD)

CDU-Fraktion

Baßfeld, Jessica
Bußmann, Ines

FDP-Fraktion

Pöggel, Doris

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Rohr, Gabriele Maria

Gehling, Markus	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Parnitzke, Christian	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Sayim, Sharina	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)
Tiemann-Höse, Tamara	(Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 (1) Nr. 2 SGB VIII)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Böhme, Tobias	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Günther, Michael	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Schwarz, Pascal	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Stahlmecke, Tim	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
van Meerbeck, Michael	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Dr. Vossenkämper, Rolf	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)
Wichmann, Manuela	(Beratendes Mitglied gem. § 71 (5) SGB VIII und § 5 (1) AG KJHG)

Entschuldigt fehlten:

Koc, Hatice
Kolbe, Tanja (SPD)
Rühl, Greta (SPD)
Frütel, Holger
Weltgen, Nicole
Grans, Volker
Ivens, Markus
Menzel, Andreas
Meybohm, Manfred
Schwedtmann, Alexandra

Von der Verwaltung waren anwesend:

Herr Rütten
Herr Heller
Frau Potschinski
Frau Schönwald
Herr Sobotta
Frau Weiß

Gäste:

- Keine -

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW
- d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 08.11.2023
- 3. Projektanträge freier Träger der offenen Jugendarbeit gem. Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2024 (17/720 DS)
- 4. Ausblick Osterferienprogramm Kinderferientage 2024
- mündlicher Vortrag -
- 5. Jahresbericht der Frühe Hilfen 2023 (17/724 DS)
- 6. Ausbau der Präventionskette im Stadtgebiet Voerde - Konzeptvorstellung (17/332 DS)
"Familienbüro" 1. Ergänzung
Hier: Konzeptanpassung
- 7. Jugendhilfeplanung im Bereich "Kindertagesbetreuung" in der Stadt Voerde (17/717 DS)
hier: Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kindergartenjahre 2024/25 ff.
- 8. Sachstand KITA-Ausbau in der Stadt Voerde
- mündlicher Vortrag -
- 9. Aufbau eines Vertretungsmodell für private Großtagespflegestellen (17/677 DS)
- 10. Mitteilungen der Verwaltung
- 11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Sitzungsverlauf

Vorsitzender Walter Seelig eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Zuhörer und die Vertreter der Presse.

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Walter Seelig stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses/Stadtrates gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

b Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Vorsitzender Walter Seelig stellt fest, dass bei keinem Rats-/Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschließungsgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

d Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern/Bürgerinnen

Gemäß der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Voerde vom 21.12.1994 verpflichtet Vorsitzender Walter Seelig den Vertreter und Stellvertreter der Polizei, Herrn Günther und Herrn Knospe.

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen an den Jugendhilfeausschuss gestellt.

2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 08.11.2023

Die Niederschrift wird in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis genommen.

**3. Projektanträge freier Träger der offenen Jugendarbeit gem. Rahmen- 17/720 DS
vertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2024**

Vorsitzender Walter Seelig verweist auf die Drucksache.

Den zur Drucksache Nr. 17/720 als Anlage 1 – 6 beigefügten Projektanträgen des Jugend- und Kulturzentrums „Stockumer Schule“, dem Gemeinwesenhaus Möllen der Caritas und der evangelischen Kirchengemeinde Spellen/Friedrichsfeld in Höhe von 6.275,00 € wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**4. Ausblick Osterferienprogramm Kinderferientage 2024
- mündlicher Vortrag -**

Frau Weiß berichtet anhand der als Anlage zur Niederschrift beigefügten PowerPoint-Präsentation über das geplante Osterferienprogramm der Kinderferientage.

5. Jahresbericht der Frühe Hilfen 2023 17/724 DS

Frau Schönewald erläutert anhand der als Anlage zur Niederschrift übersendeten PowerPoint-Präsentation die Arbeit des Sachgebietes Frühe Hilfen im Jahr 2023.

Frau Rohr fragt, was mit den 24 Meldungen geschieht, bei denen die Eltern nicht auf die Kontaktaufnahme der Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen reagieren.

Frau Schönewald sichert diesbezüglich Rücksprache mit Frau Miks zu.

Ergänzung: Für die U-Untersuchungen steht den Eltern ein bestimmtes Zeitfenster zur Verfügung. Die Meldungen von nicht wahrgenommenen U-Untersuchungen, werden zunächst mit den Meldungen an die Landesstelle Gesunde Kindheit abgeglichen. Sollten die Eltern bereits U-Untersuchungen verpasst haben, wird der Allgemeine Soziale Dienst der Stadt Voerde in Kenntnis gesetzt.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht der Frühen Hilfen 2023 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**6. Ausbau der Präventionskette im Stadtgebiet Voerde - Konzeptvor- 17/332 DS
stellung "Familienbüro" 1. Ergänzung
Hier: Konzeptanpassung**

Frau Weiß erläutert die Drucksache.

Frau Rohr erkundigt sich, ob es im Rathaus der Stadt Voerde Still- und Wickelpunkte gibt.

Frau Weiß bietet an, sich diesbezüglich noch einmal zu erkundigen und in der Niederschrift über die Still- und Wickelpunkte zu informieren.

Ergänzung: Im Rathaus der Stadt Voerde gibt es im Erdgeschoss eine Wickelmöglichkeit im Besucher-WC. Einen gesonderten Stillraum gibt es im Rathaus nicht.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Präventionskette der Stadt Voerde durch die Errichtung eines Familienbüros im Ortsteil Voerde-Mitte unter Einbeziehung externer Fördermöglichkeiten auszubauen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

7. Jugendhilfeplanung im Bereich "Kindertagesbetreuung" in der Stadt 17/717 DS Voerde hier: Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kindergartenjahre 2024/25 ff.

Frau Potschinski gibt anhand der als Anlage zu dieser Niederschrift beigefügten Power-Point-Präsentation die Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kindergartenjahre 2024/25 ff.

1. Der in der Drucksache 17/717 dargestellten Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege für die Kindergartenjahre 2024/25 ff. wird zugestimmt.
2. Der als Anlage zur Drucksache 17/717 beigefügten Gruppenplanung für Kindertageseinrichtungen im Bereich der Stadt Voerde für das Kindergartenjahr 2024/25 wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, geringfügige Änderungen, die sich bis zum Stichtag der Meldung am 15. März 2024 ergeben, vorzunehmen und im nächsten Sitzungszug darüber zu informieren.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

8. Sachstand KITA-Ausbau in der Stadt Voerde - mündlicher Vortrag -

Herr Heller gibt anhand der als Anlage zur Niederschrift unter Tagesordnungspunkt 7 beigefügten PowerPoint-Präsentation einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Ausbauarbeiten der KITAs in Voerde.

9. Aufbau eines Vertretungsmodell für private Großtagespflegestellen 17/677 DS

Herr Heller erläutert die Drucksache.

Wie in der Drucksache 17/677 DS konzeptionell beschrieben, wird die Verwaltung mit dem Aufbau eines Vertretungsmodells für die privaten Großtagespflegestellen mittels Einsatz einer Springkraft beauftragt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

10. Mitteilungen der Verwaltung

- Keine -

11. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

- Keine -

Vorsitzender Walter Seelig schließt die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 18:27 Uhr.

Vorsitzender
Walter Seelig

Schriftführer
Jona Sobotta



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 01.02.2024

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend und Verwaltungsangelegenheiten

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	beschließend

Projektanträge freier Träger der offenen Jugendarbeit gem. Rahmenvertrag vom 03.10.2001 für das Jahr 2024

Beschlussvorschlag:

Den zur Drucksache Nr. 17/720 als Anlage 1 – 6 beigefügten Projektanträgen des Jugend- und Kulturzentrums „Stockumer Schule“, dem Gemeinwesenhaus Möllen der Caritas und der evangelischen Kirchengemeinde Spellen/Friedrichsfeld in Höhe von 6.275,00 € wird zugestimmt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge			
Aufwendungen	6.275 €		
Haushaltsbelastung	6.275 €	0 €	einmalig <input checked="" type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über- / außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	<input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	() ja, positiv	() ja, negativ	(X) keine
-----------------------------------	-----------------	-----------------	-----------

Sachdarstellung:

Gemäß Rahmenvertrag zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Trägerschaft vom 03.10.2001 hat sich die Stadt Voerde verpflichtet, jährlich Projektmittel in Höhe von insgesamt 9.200,00 € zur Förderung der offenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Als Voraussetzung für diese Förderung gilt, dass die beantragten Projekte sich durch eine innovative und bedarfsorientierte Ausrichtung auszeichnen und nicht originäre Aufgaben der Träger verfolgen. Dadurch soll eine flexible und bedarfsgerechte Angebotsstruktur im Bereich der offenen Jugendarbeit sichergestellt werden.

Wie in der Anlage 1 - 4 dieser Drucksache zu entnehmen ist, beantragt das Jugend- und Kulturzentrum „Stockumer Schule“ Fördergelder für Projekte, die unterschiedliche Schwerpunkte haben. Technik, Organisation und Planung, Konzeptionierung eines Escape Rooms und Medienverständnis sind u.a. Bestandteile der Projektideen.

Das Gemeinwesenhaus Möllen beantragt in der Anlage 5 Zuschüsse für das Projekt „Nähstube“.

In der Anlage 6 beschreibt die ev. Kirchengemeinde Spellen/Friedrichsfeld das Sommerferienprojekt „Minimusical“ für Kinder im Alter von 6 – 18 Jahren.

Die Mitglieder/innen der AG 78 „offene Jugendarbeit“ haben sich bezüglich der Projektinhalte ausgetauscht und diese als förderwürdig erachtet. Insofern wird vorgeschlagen, den in den Anlagen 1 – 6 diesen beigefügten Projektanträgen zu entsprechen. Hierzu stehen Mittel im PSP – Element 1.00.36.20.20, Sachkonto 53108000 zur Verfügung.

Zu der Sitzung werden vereinbarungsgemäß Vertreter/innen der Träger geladen, um ggf. weitergehende Fragen beantworten zu können.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Förderantrag Escape Room
- (2) Förderantrag Krypto Kids
- (3) Förderantrag Schools Out
- (4) Förderantrag Maker Space
- (5) Förderantrag Nähstube
- (6) Förderantrag Minimusical

Förderungsempfänger Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V. Schafstege 41 46562 Voerde	Datum: 15.12.2023 Ansprechpartner/in: Peter Laumen Tel.-Durchwahl: 02855 / 6302
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend - Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 9690 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:	Escape Room
Zielsetzung:	Planung und Einrichtung eines Escape Rooms, Förderung der persönlichen Entwicklung und Kreativität, Heranführung an Planungsprozesse. Ausbau und Förderung von Problemlösungsfähigkeiten und Stressresistenz.
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	10 – 16 Jahre
Kooperationsprojekt mit:	
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:	Herbstferien
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:	Ca. 8
Kosten- und Finanzierungsplan:	
Ausgaben	Einnahmen
Material	400,- €
Gesamtausgaben:	400,- €
	Gesamteinnahmen:
Beantragte Fördersumme	400,- €

Inhaltsbeschreibung

Die Jugendlichen erstellen ein Konzept für einen Escape Room. Ein Escape Room ist ein realitätsnahes Spiel, bei dem die Teilnehmer gemeinsam Rätsel lösen, um aus einem geschlossenen Raum oder einer Reihe von Räumen zu entkommen. Dabei ist die Zeit begrenzt, und die Spieler müssen innerhalb dieser Frist alle Aufgaben meistern, um das Spiel zu gewinnen.

Die Thematische Auslegung so wie dekorative Gestaltung des Raumes sollen in einer Planungsphase festgelegt werden, verschiedene Rätsel-Typen und konkrete Rätsel-Ideen werden hier gesammelt und deren Umsetzung besprochen. Auch eine Spielanleitung und eine Hintergrundgeschichte müssen erstellt werden.

Nach der Planung werden die Jugendlichen den Raum einrichten, hier verwirklichen die Teilnehmenden mit dekorativen mitteln das von Ihnen festgelegte Setting, bauen die verschiedenen Rätselstationen auf und testen diese. Nach Fertigstellung des Escape Rooms soll dieser von allen BesucherInnen der Einrichtung genutzt werden können und über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben. Die Teilnehmer sollen möglichst selbständig bei Planung und Konzeptionierung handeln und werden dabei von den Mitarbeitenden der Einrichtung unterstützt.

Voerde, 15.12.2023



Peter Laumen

Förderungsempfänger Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V. Schafstege 41 46562 Voerde	Datum: 15.12.2023 Ansprechpartner/in: Peter Laumen Tel.-Durchwahl: 02855 / 6302
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend - Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 9690 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:	Krypto-Kids und das geheime Netzwerk		
Zielsetzung:	Demokratiestärkung, Verständnis von Wahlen, Umgang mit Social Media, Erkennen von Fake News, Problemlösekompetenz, Teamwork, Socialmediabots, Extremismusmerkmale, Extremismus im Internet		
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	10 – 14 Jahre		
Kooperationsprojekt mit:			
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:	4 x 120 min.		
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:	6 – 10		
Kosten- und Finanzierungsplan:			
	Ausgaben	Einnahmen	
	Material	300,- €	
	Gesamtausgaben:	300,- €	Gesamteinnahmen:
Beantragte Fördersumme	300,- €		

Inhaltsbeschreibung

KryptoKids ist ein medienpädagogisches Projekt, das Abenteuerspiele zu digitalen Themen entwickelt. Das Herzstück der Abenteuerspiele ist eine (Web-) App. Sie übernimmt die Rolle, die komplexe Thematik zielgruppengerecht zu vermitteln und die Spielenden zu sensibilisieren. Die App alleine dient allerdings nur als Werkzeug und zur spielerischen Veranschaulichung. Wichtig ist auch die Rahmung und Vermittlung der Inhalte durch Fachkräfte.

In *KryptoKids* und *das geheime Netzwerk* werden Themen rund um Demokratie und Wahlen, Hate Speech und Extremismus behandelt.

Voerde, 15.12.2023



Peter Laumen

Förderungsempfänger Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V. Schafstege 41 46562 Voerde	Datum: 15.12.2023 Ansprechpartner/in: Jonas Kary Tel.-Durchwahl: 02855 / 6302
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend - Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 9690 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:		School's Out Konzert Projekt	
Zielsetzung:			
Stärkung der Eigeninitiative, Erlernen von Planung & Organisation einer Veranstaltung, Arbeiten im Team			
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):		Jugendliche ab 12 Jahre	
Kooperationsprojekt mit:			
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:			
Stockumer Schule 12 Wochen April- Juli 2024			
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:		10	
Kosten- und Finanzierungsplan:			
Ausgaben		Einnahmen	
Honorare	300,00 €		
Werbung	100,00 €		
Material	125,00 €		
Gesamtausgaben:	525,00 €	Gesamteinnahmen:	
Beantragte Fördersumme		525,- €	

Inhaltsbeschreibung

Aufgrund regen Interesses der Jugendlichen an unseren Veranstaltungen, ist bei diesen der Wunsch entstanden eine eigene Veranstaltung zu Organisieren. Die Idee ist es ein Konzert oder eine Party bis zu den Sommerferien 2024 zu veranstalten.

Geplant sind 12 wöchentliche Treffen für die Planung des Ganzen. Die Umsetzung erfolgt dann bis zum Beginn der Sommerferien. Die Jugendlichen sollen eigenständig alle Aufgaben, die vor, während und nach einer solchen Veranstaltung anfallen, verteilen und organisieren. Hierzu zählen zum Beispiel: DJ/Bands buchen, das Bewerben der Veranstaltung, Ehrenamtliche HelferInnen anwerben, organisatorische Formalitäten (Genehmigungen, Versicherung, GEMA...) etc. Zwei Mitarbeiter begleiten den Prozess von Anfang an und geben falls nötig Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zu Bands, DJ, TechnikerInnen etc.

Die Jugendlichen sollen so lernen langfristig zu planen, Verbindlichkeiten einzugehen und sich mit verschiedenen rechtlichen Fragen (z.B. JuSchG) zu beschäftigen.

Voerde, den 15.12.2023



Jonas Kary

Förderungsempfänger Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V. Schafstege 41 46562 Voerde	Datum: 15.12.2023 Ansprechpartner/in: Peter Laumen Tel.-Durchwahl: 02855 / 6302
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend - Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 9690 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:	Maker Space: Robot Race		
Zielsetzung:	Förderung des technischen Verständnisses, kreativer Umgang und Programmieren mit Mini-Computern, Entwickeln und Umsetzen eigener Ideen für den 3D-Druck, konstruktives Arbeiten im Team		
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	Jugendliche ab 10 Jahre		
Kooperationsprojekt mit:			
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:	März - Juli		
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:	10		
Kosten- und Finanzierungsplan:			
Ausgaben	Einnahmen		
Honorar	360,-	TN-Gebühr 10 x 15 €	150,-
Material	1.000,-		
Werbung	40,-		
Gesamtausgaben:	1.400,-	Gesamteinnahmen:	150,-
Beantragte Fördersumme	1.250,- €		

Inhaltsbeschreibung

Robot Wars war eine englische Spielshow, bei der selbstgebaute Roboter gegeneinander antraten. Diese Idee greifen wir in veränderter Form mit unserem Projekt auf.

Die Jugendlichen entwerfen und gestalten eigene ferngesteuerte Fahrzeuge, mit denen sie dann bei einem großen Event gegen die anderen antreten und Aufgaben erfüllen müssen.

Die zu erfüllenden Aufgaben und die zu bewältigende Fahrstrecke werden von den Jugendlichen gemeinschaftlich entwickelt.

Die Jugendlichen lernen im Projekt elektrotechnische Grundlagen (löten, elektrische Verbindungen und Stromkreise) ebenso kennen wie das Gestalten eigener Entwürfe für ihr Fahrzeug, die dann mit dem 3D-Drucker erstellt und verbaut werden.

Voerde, 15.12.2023



Peter Laumen

Förderungsempfänger Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel Laurentius Platz 1 46562 Voerde	Datum: 24.01.2024 Ansprechpartner/in: Frau Lisa-Marie Soika Tel.-Durchwahl/Fax: 02855 / 969756
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister Fachdienst Jugend 2.3 Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 80 – 547

Projektantrag

Titel des Projektes: <p style="text-align: center;">„Upcycling und Refashion Nähstube“</p>
<u>Zielsetzung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Koordinations- und Feinmotorik • Förderung der Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung durch die Auseinandersetzung mit der Nähmaschine • Bewusstseinsstärkung von Nachhaltigkeit • Förderung der Denkfähigkeit und Phantasie • Förderung von Wertschätzung gegenüber älteren und gebrauchten Materialien • Gemeinsame und eigene Erfolgserlebnisse durch sichtbare Ergebnisse • Bewahrung der Schöpfung • Nachhaltiger Umgang mit Altkleidung • Umweltschutz durch Wiederverwertung
Zielgruppe (Alter, Geschlecht): <p style="text-align: center;">Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren</p>

Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:

Gemeinwesenhaus Möllen

Zeitraum: August – November 2024

Voraussichtliche Teilnehmerzahl:

10 Teilnehmer*innen

Kosten- und Finanzierungsplan

Ausgaben

Einnahmen

Kursgebühren:

12*2,0 Stunden pro Woche *12,50€
= **300,00 €** (Honorar für die Kursleitung)

Teilnehmerbeiträge:

Mitbringen alter Kleidungsstücke o.ä.
Teilnehmerbeitrag 10,00 € * 10 = **100,00 €**

Sachmittel:

6 x 150,00 € = **900,00 €**
für geeignete Nähmaschinen
300,00 €
Nähgarn, Scheren, Maßbänder, etc.

Gesamtausgaben: 1500,00 €

Gesamteinnahmen: 100,00 €

Beantragte Fördersumme: 1400,00 €

Inhaltsbeschreibung

Projektantrag 2024

In Gesprächen mit den Kindern kommt immer wieder das Thema Mode, Marken und Styling auf. Diese Themen spielen in ihren Lebenswelten eine große Rolle.

Gerade die Altersstufe von 8-12 Jahren bringt eine große Veränderung im Thema Mode bei vielen Kindern mit sich. Kleidungsstücke, die vor ein paar Monaten mit Motiven aus der Kindheit bedruckt waren, sind von heute auf morgen „uncool“ und werden achtlos weggeworfen.

Um diesem Weg-Werf-Konsum entgegenzuwirken möchten wir im Gemeinwesenhaus ein Upcycling und Refashion Nähkurs anbieten. In dem Kurs soll den Kindern gezeigt werden, dass aus alten Kleidungsstücken ganz leicht neue moderne Kleidungsstücke oder Accessoires entstehen.

„Alte Kleidung erhält beim Upcycling ein modisches Upgrade“. Das alte Shirt aus der Kindheit könnte durch etwas Kreativität und der neu erlernten Handhabung mit der Nähmaschine zum neuen Lieblingsaccessoire werden.

Dadurch, dass hierbei keine neuen Materialien verwendet werden müssen ist Nachhaltigkeit und Umweltschutz gegeben.

Neben diesen ökologischen Werten spielen gerade auch die individuellen pädagogischen Erfahrungen der Teilnehmer*innen bei unserem Projekt eine wichtige Rolle.

Der Kurs soll in einer festen Gruppe von 10 Teilnehmer*innen einmal pro Woche für 2 Stunden stattfinden. Die Anleitung des Kurses wird von einer Fachkraft durchgeführt.

Der Zeitraum dieses Projektes umfasst insgesamt 12 Wochen mit insgesamt 24 Stunden, in denen die Teilnehmer*innen das eigenständige Basisnähen erlernen.

Im Anschluss an das Projekt haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit die Nähmaschinen im Rahmen der Offenen Angebotsstrukturen der Einrichtungen nutzen.

Voerde - Möllen, den 06.02.2024


Guido Busch
Caritasverband für die Dekanate
Dinslaken und Wesel

Förderungsempfänger Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld Jugendarbeit Wilhelmstr. 34 46562 Voerde	Datum: 08.01.2024 Ansprechpartner/in: Jan Recht Tel.-Durchwahl/Fax: 01608401705
Stadt Voerde (Niederrhein) Der Bürgermeister - Amt für Schulen, Soziales u. Jugend Rathausplatz 20 46562 Voerde	Kontakt: Frau Weiß Tel: 02855 / 80 - 342 Fax: 02855 / 80 - 342

Projektantrag

Titel des Projektes:	Minimusical
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Miteinander erleben, Gemeinschaft fördern • Förderung und Entfaltung der Kreativität in den Bereichen Gesang, Tanz, Schauspiel oder Bastel-, Bauarbeiten • Stärkung des Selbstbewusstseins • Gruppenerfahrung • Partizipation • Entdecken eigener Stärken und Schwächen • Verantwortung übernehmen
Zielgruppe (Alter, Geschlecht):	Kinder und Jugendliche 6 – 18 Jahre
Kooperationsprojekt mit: -	
Ort und Zeitraum der Durchführung des Projektes:	Sommerferien 2024; 08.07.24 - 12.07.24 Im Ev. Gemeindehaus Spellen
Voraussichtliche Teilnehmerzahl:	40 Kinder und Teens, 10 Jugendliche Teamer

Kosten- und Finanzierungsplan

Ausgaben

Lebensmittel	700,00€
Material	600,00€
Honorarkosten	1100,00€
Gesamtausgaben:	2400,00€

Beantragte Fördersumme: 2400,00€

Inhaltsbeschreibung

Das erprobte Konzept mit den darstellerischen und kreativen Elementen Gesang, Theater, Tanz und Bühnenbau und -dekoration fördert die Kinder in ihrer kreativen Entwicklung.

Den Schwerpunkt in dieser Woche wollen wir auf das soziale Miteinander und die Gemeinschaft legen. In kleinen Gruppen mit den Schwerpunkten Tanz, Theater und Bühnendeko sind die Kinder gefordert, an einem gemeinschaftlichen Projekt zu arbeiten. Begleitet werden die Gruppen von geschulten Jugendlichen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen mit einzubringen und sich auszuprobieren. Dabei werden sie vom Team unterstützt und gestärkt.

Die gesamte Gruppe wird als Chor und in Kleingruppen verschiedene Lieder einstudieren. Dieses Element und ein gemeinsames Anfangs- und Endritual u.a. mit gruppenspezifischen Spielen und Feedback soll das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Unser Highlight wird die Aufführung des Musicals am Ende der Woche sein. Hier erfährt die Gruppe eine besondere Wertschätzung für ihr vorangegangenes Schaffen.

Wir treffen uns täglich von 9.00 – 15.00 Uhr. Die Teilnehmer werden mit gesunden Snacks und einer vollwertigen Mittagsmahlzeit, die wir gemeinsam einnehmen, beköstigt. Dieses Projekt dient auch der Ferienbetreuung für berufstätige Eltern.

Die Projektwoche wird begleitet von einem Erzieher und einem Musikpädagogen, sowie von einem Team bestehend aus ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten. Das Team wird im Vorfeld vorbereitet und geschult. Die Jugendlichen haben in dieser Woche spezielle Aufgaben und übernehmen Verantwortung für das Gesamtgelingen der Projektwoche. Das gesamte Musical soll in diesem Jahr aus den Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstehen, hierfür treffen sie sich schon im Vorfeld um das Musical zu schreiben und zu konzipieren. Derzeit wird darüber nachgedacht auch Lieder in Zusammenarbeit mit einem Musikpädagogen selbst zu schreiben.

Voerde, den 08.01.2024

Jugendbüro der Ev. KGM Spellen-Friedrichsfeld
Jugendbüro
der Evangelischen Kirchengemeinde
Spellen-Friedrichsfeld
Wilhelmstraße 34
46562 Voerde



Jan Recht,
Erzieher



Osterferienprogramm 2024

25.03.2024 – 05.04.2024



Übersicht Kinderferientage 2022 - Osterferien						
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
25. März 2024	26. März 2024	27. März 2024	28. März 2024	29. März 2024	30. März 2024	31. März 2024
Stadt Voerde Backprojekt "Sweet & Easy"				Ka freitag		Ostersonntag
Stadt Voerde 11:30 Uhr-12:30 Uhr: Seepferdchen-Kurse 1 + 2						
Stadt Voerde 12:30 Uhr -13:30 Uhr: Seepferdchen-Kurs 3 + Aufbaukurs (Bronze)						
		JUZ Voerde 14:30 Uhr - 20:00 Uhr Offenes Töpfern und Bastelangebot	JUZ Voerde 14:30 Uhr - 21:00 Uhr Offenes Kochen / Lieder aufnehmen			
1. April 2024	2. April 2024	3. April 2024	4. April 2024	5. April 2024	6. April 2024	7. April 2024
Ostermontag	Stadt Voerde Handballcamp					
	Stadt Voerde 12-13 Uhr: Seepferdchen Kurse 1 + 2					
	Stadt Voerde 13-14 Uhr: Seepferdchen-Kurs 3 + Aufbaukurs (Bronze)					
	JUZ Voerde Ausflug zum Ketteler Hof 19:30 Uhr - 22:00 Uhr Offener Teenie Abend	JUZ Voerde Ausflug zum Frankenhof 19:30 Uhr - 22:00 Uhr Offener Teenie Abend	JUZ Voerde Ausflug nach Kalkar Wunderland 19:30 Uhr - 22:00 Uhr Offener Teenie Abend	JUZ Voerde 12:00 Uhr - 20:00 Uhr Kinotag		

1. Woche

2. Woche



Neu im Programm

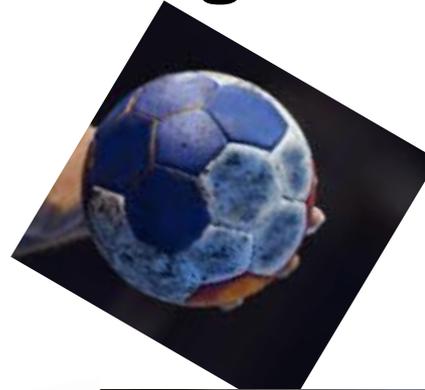


Backprojekt Sweet & Easy
im Familienbüro





Neu im Programm



Leistungen

- Hochwertiges Ausrüstungspaket von Stanno
- Warmes Mittagessen, Obst und sportgerechte Getränke
- Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch qualifizierte Trainer
- Kleine Trainingsgruppen (10 bis 12 Kinder pro Trainer)
- Sportartübergreifende Stationen und spezielles Koordinations- und Techniktraining
- Wurfgeschwindigkeitsmessanlage
- Kleine Überraschungen
- Urkunde für jedes teilnehmende Kind





Drucksache

- öffentlich -

Datum: 01.02.2024

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend und Verwaltungsangelegenheiten

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	zur Kenntnis

Jahresbericht der Frühe Hilfen 2023

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht der Frühen Hilfen 2023 zur Kenntnis.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
-----------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

Sachdarstellung:

Die Frühen Hilfen für Voerder Familien sind seit April 2010 ein fester Bestandteil der Präventionskette und spielen eine entscheidende Rolle im Stadtgebiet Voerde, indem sie Familien in verschiedenen Lebenslagen unterstützen und die gesunde Entwicklung von Kindern fördern.

Frühe Hilfen sind in Voerde von zentraler Bedeutung, um Familien in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und die bestmögliche Entwicklung von Kindern sicherzustellen. Durch gezielte Maßnahmen und Unterstützungsangebote sollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und Kindern optimale Startbedingungen für ihr Leben ermöglicht werden.

Der Voerder Elternservice verfügt über ein gut ausgebautes Netzwerk an Frühen Hilfen, das verschiedene Akteure wie Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Organisationen umfasst. Zahlreiche Angebote stehen Familien zur Verfügung, darunter Beratungsstellen, Familienzentren, Familienhebammen und weitere Unterstützungs- und Lotsendienste.

Die vielfältigen Angebote werden mit dieser Drucksache erstmalig zu einem Jahresbericht zusammengefasst und zur Kenntnis gegeben. Der in der Anlage vorzufindende Bericht beinhaltet die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen, die Strukturen und Zuständigkeiten, die verschiedenen Angebote und Maßnahmen sowie die Evaluation und ein Ausblick für das Jahr 2024 der Frühen Hilfen in Voerde.

Haarmann

Anlage(n):

(1) Jahresbericht Frühe Hilfen der Stadt Voerde 2023



Jahresbericht der Frühen Hilfen der Stadt Voerde 2023

Fachbereich 2.3 Jugend- und Verwaltungsangelegenheiten



1. Gesetzliche Grundlage

- Mit dem am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) wurden "Frühe Hilfen" für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern erstmals gesetzlich verankert. Aufbauend auf bereits vorhandenen Rechtsgrundlagen erweitert es spezifische Gesetzes- und Aufgabenbereiche.
- In § 3 Absatz 4 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG), dem Hauptteil des BKisSchG, wurde festgelegt, dass der Bund – nach Auslaufen der im Gesetz angekündigten Bundesinitiative Frühe Hilfen – einen auf Dauer angelegten Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichtet. Dieser Fonds wird seit 2018 mittels der Bundesstiftung Frühe Hilfen umgesetzt.



2. Zielsetzung und Zielgruppe

Zielsetzung:

Die bereits bestehenden Maßnahmen, Angebote und Netzwerke im Bereich der Frühen Hilfen sollen mit dem Ziel weiterentwickelt werden, den Schutz von Kindern aus belasteten Familiensituationen vor Vernachlässigung und Misshandlung insbesondere durch die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und die Entlastung des Familiensystems durch praktische Unterstützung im Alltag zu verbessern.

Mittelfristig sollen dadurch die Anzahl der Interventionen des Jugendamtes nach §§ 27ff. SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) die zu einer Trennung des Kindes/der Kinder von den Eltern führen und kostenintensive ambulante oder stationäre Maßnahmen der Jugendhilfe zur Folge haben, gesenkt werden.

Ziel aller Angebote der Frühen Hilfen ist die frühe Förderung von Kindern und die Vermeidung von Entwicklungsverzögerungen und Gefährdungen.

Zielgruppe:

- Familien bzw. Mütter ab Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes.
- 326 Geburten in Voerde im Jahr 2022 (Gesamtzahlen für 2023 erst im Frühjahr 2024 verfügbar)



3. Angebote der Frühen Hilfen bis zum 3. Lebensjahr in Voerde

- **Voerder Elternservice und Babybegrüßungsbesuche**
 - 3 päd. Mitarbeiterinnen (1VZ) des Jugendamtes (Frau Miks, Frau Pfau, Schönewald)
 - Bei allen Fragen ab Beginn der Schwangerschaft rund um das Leben mit Kinder in Voerde. Beratungsgespräche bereits i.d. Schwangerschaft möglich
 - Durchführung von 177 Babybegrüßungsbesuchen nach der Geburt des Kindes im Jahr 2022
 - Zusätzlich 49 Babybegrüßungstaschen übermittelt (Familien nicht persönlich angetroffen)
- **Netzwerk Kinderzukunft (Initiiert von der Landesregierung und IMO)**
 - Marien-Hospital Wesel
 - Eine Koordinatorin führt in der Klinik ausführliche Gespräche mit den (werdenden) Müttern und bietet bei Bedarf zielgerichtete Hilfen an bzw. vermittelt dorthin
 - 77 Fälle (Familien aus Voerde) im Jahr 2023 betreut
- **Lotsendienst „Storchenlotse“**
 - St. Vinzenz-Hospital Dinslaken
 - Eine Lotsin führt in der Klinik ausführliche Gespräche mit den (werdenden) Müttern und bietet bei Bedarf zielgerichtete Hilfen an



- **Startchancen**

- AWO Kreisverband Wesel e.V.
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von Schwangeren, werdenden Eltern und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr
- 1 Diplom-Pädagogin, überwiegend Hausbesuche
- 10 Wochenstunden/ Stundenaufstockung auf 15 Wochenstunden zum 01.01.24
- Betreuung von 20 Familien im Jahr 2023

- **Familienhebammen**

- AWO Kreisverband Wesel e.V.
- Niederschwelliges Hilfsangebot für Frauen ab Beginn der Schwangerschaft bis längstens zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes
- Das Angebot richtet sich an Familien und Alleinerziehende, die aufgrund ihrer Lebenssituation eine erweiterte psychosoziale Begleitung durch eine Hebamme wünschen oder benötigen.
- 2 Familienhebammen, überwiegend Hausbesuche
- 19 Wochenstunden
- Betreuung von 17 Familien im Jahr 2023



- **Wellcome**

- Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenkreises Dinslaken
- Niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Eltern mit Babys bis zum 1. Lebensjahr
- Angebot wird zum Ende 2023 vom Träger eingestellt

- **Mutter-Kind-Spielgruppe „Mobilé“**

- Jugendamt Voerde, Jugendzentrum Voerde
- Für junge Mütter/junge Eltern bis 25 Jahren mit ihren Kindern bis 2 Jahren
- An einem Vormittag in der Woche
- Durchführung durch eine pädagogische Fachkraft
- Allgemeine Beratung, gemeinsames gesundes Frühstück/Austausch, freies Spielen und Spielangebote im Gruppenraum
- Ca. 10 Familien im Jahr 2023

- **Broschüre „Familienkompass der Stadt Voerde“, sowie das Internetportal „familienkompass-voerde.de“**

- Übersicht aller Angebote und Beratungsstellen in Voerde und Umgebung



- **Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien (U-Teilnahme DatVo)**
 - Seit 2008 müssen Kinderärzte per Verordnung (Land NRW) anzeigen, ob die Kinder an den Vorsorgeuntersuchungen (U1-U9) teilgenommen haben
 - Ziel ist die frühzeitige Erkennung von möglichen Kindeswohlgefährdungen
 - Wenn trotz schriftlicher Erinnerung an die Eltern, die entsprechende U-Untersuchung nicht erfolgt, wird der Voerder Elternservice informiert
 - Nach der Meldung wird überprüft, ob die U-Untersuchung bereits stattgefunden hat oder ein Termin dazu vereinbart werden muss (ggf. müssen weitere Maßnahmen eingeleitet werden)
 - 164 Meldungen von der „Landesstelle für gesunde Kindheit“ an den Voerder Elternservice im Jahr 2022 (140 Eltern konnten erreicht werden)



4. Ausblick/ Ziele für das Jahr 2024

- Beibehaltung der bestehenden Angebote der Frühen Hilfen
- Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz für die Frühen Hilfen
- Ausbau der Mutter- Kind Spielgruppe „Mobilé“
- Aktualisierung und Erweiterung der Broschüre und des Internetportals „Familienkompass“
- Verstärkter Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern
- Wiederaufnahme der Schulung für Eltern, Kitas und Tagespflegepersonen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



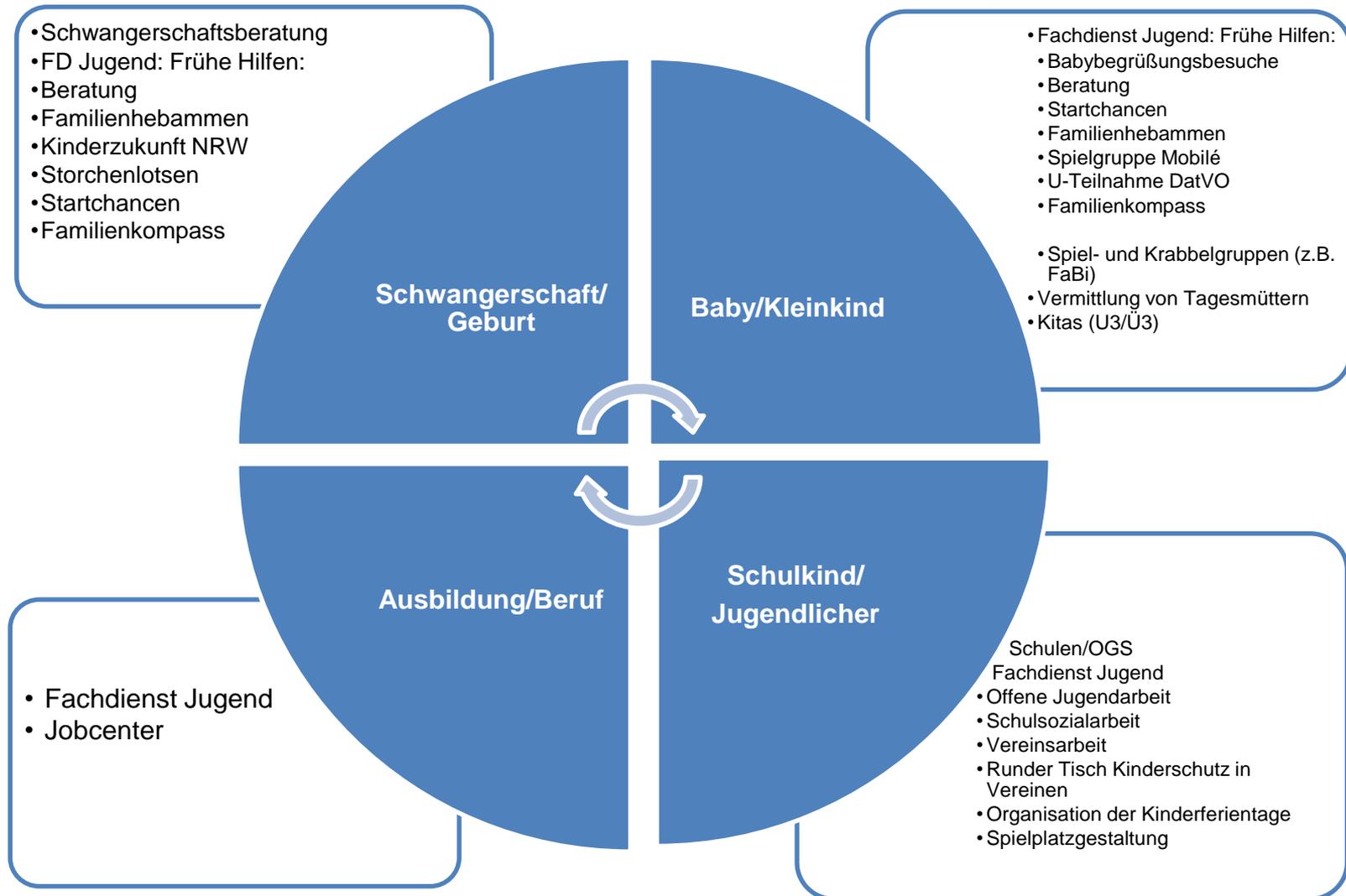
Netzwerk Frühe Hilfen Stadt Voerde

Fachbereich 2.3 Jugend- und Verwaltungsangelegenheiten



Präventionskette Voerde



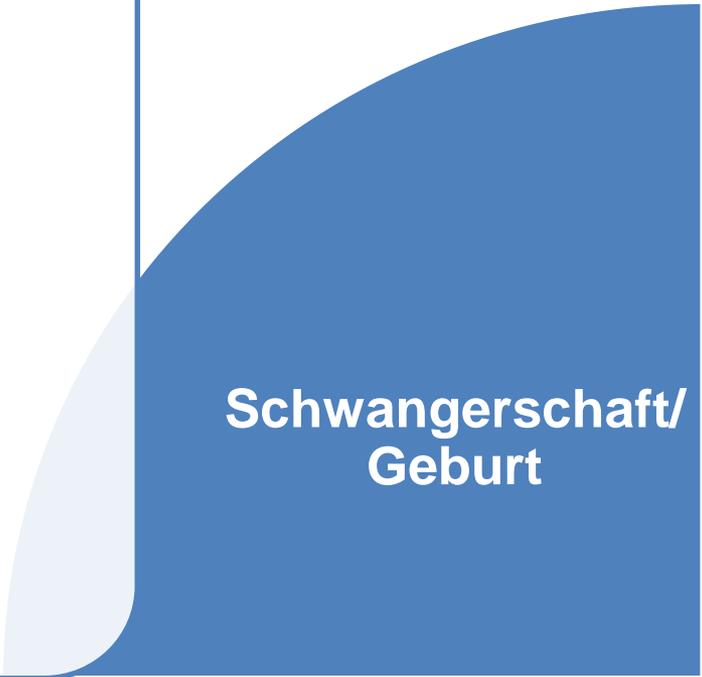




- Schwangerschaftsberatung

- FD Jugend: Frühe Hilfen:

- Beratung
- Familienhebammen
- Kinderzukunft NRW
- Storchenlotsen
- Startchancen
- Familienkompass

A large blue graphic element on the right side of the slide, consisting of a curved shape that tapers to the right. The text 'Schwangerschaft/ Geburt' is written in white on this shape.

Schwangerschaft/
Geburt



Baby/Kleinkind

- Fachdienst Jugend: Frühe Hilfen:
 - Babybegrüßungsbesuche
 - Beratung
 - Startchancen
 - Familienhebammen
 - Spielgruppe Mobilé
 - U-Teilnahme DatVO
 - Familienkompass
- Spiel- und Krabbelgruppen (z.B. FaBi)
- Vermittlung von Tagesmüttern
- Kitas (U3/Ü3)



Angebote der Frühen Hilfen



Voerder Elternservice

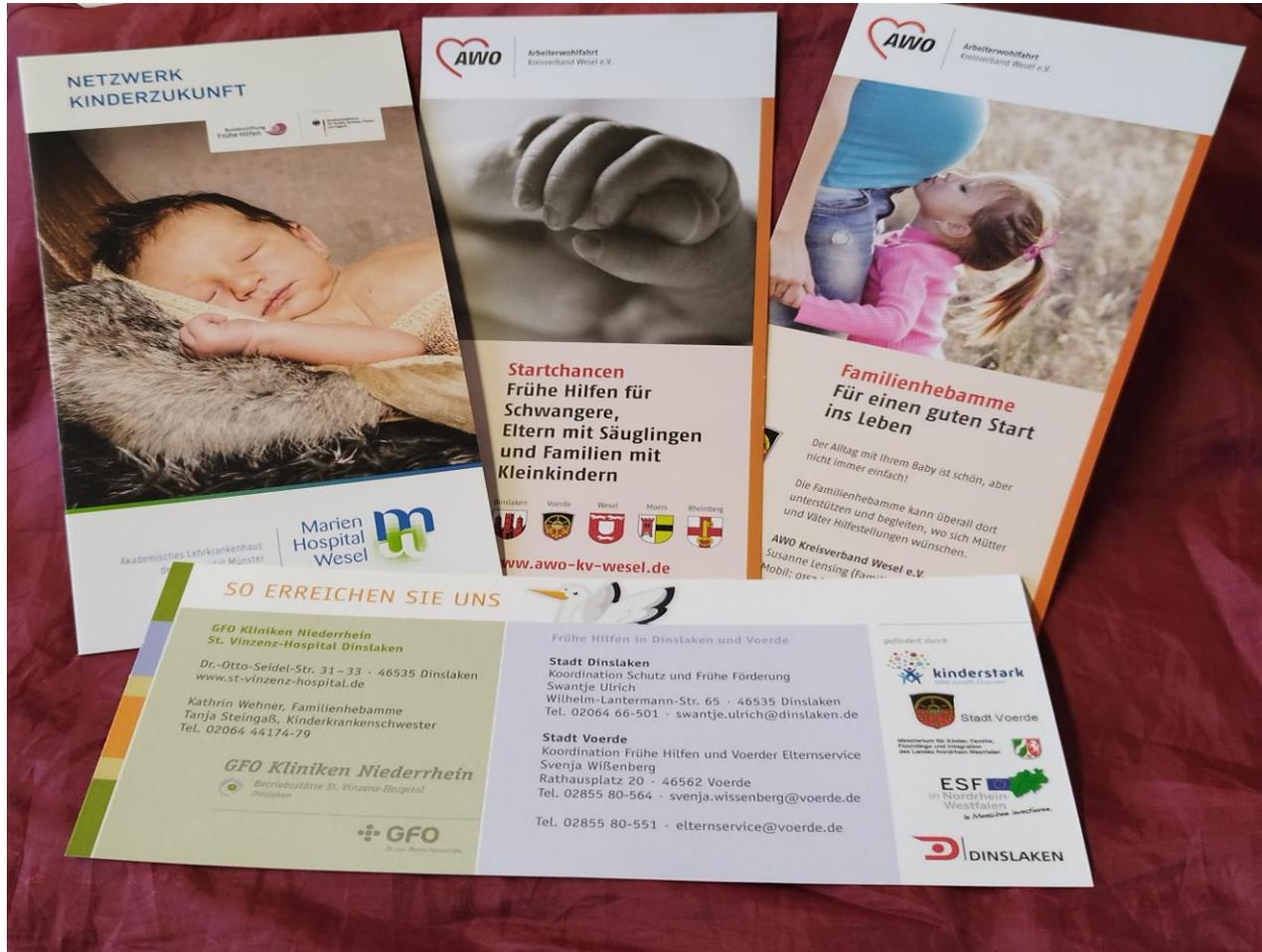
Babybegrüßungsbesuche durch Beate Miks





Netzwerkkoordination Frühe Hilfen Lilli Pfau







Netzwerk Frühe Hilfen

- Bestehende Netzwerkkoooperation von Dinslaken und Voerde
 - Die NetzwerkpartnerInnen mit allen wichtigen Akteuren der Frühen Hilfen trifft sich ca. 4x im Jahr
- Weiterhin besteht ein Austausch im AK Frühe Hilfen Kreis Wesel (Netzwerkkoordinationen der Frühen Hilfen)
 - Ca. 3x jährlich Netzwerktreffen aller Akteure im Kreis Wesel



Ausblick/ Ziele für das Jahr 2024

- Beibehaltung der bestehenden Angebote der Frühen Hilfen
- Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfen
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz für die Frühen Hilfen
- Ausbau der Mutter- Kind Spielgruppe „Mobilé“
- Aktualisierung und Erweiterung der Broschüre und des Internetportals „Familienkompass“
- Verstärkter Austausch mit Netzwerk- und Kooperationspartnern
- Entwicklung weiterer Angebote
- Wiederaufnahme der Schulungen für Eltern, Kitas und Tagespflegepersonen
- Mitarbeit der Frühen Hilfen im Familienbüro



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 01.02.2024

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend und Verwaltungsangelegenheiten

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2024	zur Kenntnis
Stadtrat	19.03.2024	zur Kenntnis

Ausbau der Präventionskette im Stadtgebiet Voerde - Konzeptvorstellung "Familienbüro" Hier: Konzeptanpassung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Präventionskette der Stadt Voerde durch die Errichtung eines Familienbüros im Ortsteil Voerde-Mitte unter Einbeziehung externer Fördermöglichkeiten auszubauen.

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	25.000 €	25.000 €	Die Förderung ist für die Jahre 2024 und 2025 festgelegt und für die Folgejahre erneut zu beantragen.
Aufwendungen	31.250 €	31.250 €	
Haushaltsbelastung	6.250 €	6.250 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über- / außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	<input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	() ja, positiv	() ja, negativ	(X) keine
-----------------------------------	-----------------	-----------------	-----------

Sachdarstellung:

Der Stadt Voerde ist es ein besonderes familienpolitisches Anliegen, die bereits vorhandene Präventionskette stetig neuen Bedarfen anzupassen und auszubauen.

Insofern ist es nicht zuletzt auf der Grundlage des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses vom 28.11.2018 (Vergl. Drucksache Nr. 16/844 DS)

- „Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Prävention von Kinderarmut unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Angebotsstruktur“

und dem daraus resultierenden Auftrag an die Verwaltung,

- aufbauend auf der bestehenden Angebotsstruktur ein Maßnahmenkonzept unter Beteiligung der in diesem Themenfeld tätigen/interessierten Akteure/innen mit der Zielrichtung zu erarbeiten, der Kinderarmut/drohenden Kinderarmut im Bereich der Stadt Voerde wirkungsvoll und nachhaltig entgegen zu treten,

beabsichtigt, als zentrale Anlaufstelle bzw. niederschwelliges Beratungsangebot, ein Familienbüro im Ortsteil Voerde-Mitte zu errichten.

Konzeptionsgrundlage bilden die Ergebnisse des von der Verwaltung durchgeführten und vom Landesjugendamt Rheinland begleiteten Fachtages zum Thema „Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ vom 04.10.2018, an dem zahlreiche Vertreter/innen der in Voerde tätigen freien Jugendhilfeträger, Schulen und weiterer Institutionen teilnahmen. Im Ergebnis wurde die Stadt Voerde ausdrücklich darin unterstützt, den v. g. Ausbau fortzusetzen und vor allem niederschwellige und interdisziplinäre Beratungsangebote im Stadtgebiet zu installieren.

Diesem Auftrag folgt die konzeptionelle Ausrichtung eines Familienbüros. Es soll insbesondere

- zur Reduzierung von Teilhabebeeinträchtigungen beitragen,
- eine Lotsenfunktion für bereits vorhandene Angebote anderer Anbieter/innen einnehmen,
- eine Vielfalt an Beratungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Themen beinhalten

und

- zu einer besseren Vernetzung von Anbietenden und Beratungssuchenden beitragen.

Seit Januar 2022 wurde der Standort an der Rönkenstraße für den Aufbau eines „mobilen“ Familienbüros zunächst favorisiert. Die hohe Frequentierung des Standortes von Eltern und Kindern aufgrund der Nähe zur Grundschule, OGS, Sportvereine, Kita und der Familienbildungsstätte waren ausschlaggebend für eine niederschwellige und aufsuchende Arbeit an dieser Stelle. Die Umsetzungsplanung ließ jedoch viele Faktoren erkennen, deren Berücksichtigung ein hohes Maß an zeitlichen und personellen Ressourcen mit sich bringen und eine Realisierung des Vorhabens zeitlich weit nach hinten verlegt bzw. unmöglich werden lässt. Beispielhaft zu nennen sind:

- Durchführung eines erforderlichen B-Plan Verfahrens mit hohem zeitlichem Aufwand.
- Neue Antragsstellung über entsprechende Fördermöglichkeiten (Leader) und deren ungewisser Ausgang.
- Ausarbeitung der Containerausschreibung, Vergabeverfahren, .
- personelle Ressourcen in den Fachbereichen Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Gebäudemanagement und Jugendamt müssen entsprechend zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund wurden innerhalb der Konzeptionierungsphase alternative Plätze und Flächen gesucht und besichtigt, damit die Umsetzung des Projektes zeitnah erfolgen und die Fördermöglichkeit über „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ entsprechend genutzt werden kann.

Eine alternative Konzeptidee wurde in der Anmietung von Räumlichkeiten in einer zentralen für den Bürger präsenten Lage in Rathausnähe gesehen und auch gefunden. Die Vertragsverhandlungen stehen kurz vor einem Abschluss. Mit zwei Büroräumen, einem großem Gruppenraum und einer Küche wird Potential für vielfältige Angebotsstrukturen innerhalb der Armutsprävention und frühkindlichen Bildungsangeboten gesehen und stellt gleichzeitig eine Konzeptionsausweitung gegenüber den ursprünglichen Überlegungen am Standort Rönkenstraße dar. Als Gesamtfläche sind hier 150 bis 170qm gegeben.

Die Konzeption wurde aufgrund der größeren Bürofläche erweitert und den örtlichen Gegebenheiten angepasst. Mithilfe der niederschweligen Zugangsmöglichkeiten soll die Angebotsstruktur im Familienbüro am Rathausplatz vielfältiger sein und auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt werden. Aktive Netzwerkarbeit im Stadtgebiet soll Doppelstrukturen vermeiden und einen guten

Überblick über präventive Informations- und Beratungsmöglichkeiten gewährleisten. Die Nähe zum Rathaus, der Gesamtschule, dem Jobcenter und dem Innenstadtbereich führt ebenfalls zu einer hohen Frequentierung von Voerder Familien. Ein niederschwelliger Zugang und eine aufsuchende Arbeit sind an diesem Standort ebenfalls gewährleistet. Hinzu kommt, dass hierüber auch die Möglichkeit gesehen wird, Beratungsangebote für Voerder Bürger/-innen, die zum Teil nur in Dinslaken und Wesel angeboten werden, in Voerde an zentraler Stelle zu verorten.

Folgende Angebotsmöglichkeiten könnten, nach Rücksprache mit anderen Trägern, geplant und entsprechend umgesetzt werden:

Arbeitsbereich „Frühe Hilfen“ in Kooperation mit anderen Trägern:

- Koordinierung und Ausbau der jungen Elterngruppe „Mobilé“
- Planung und Koordinierung weiterer Gruppenangebote für junge Familien
- Entwicklung und Durchführung von Angeboten der Elternbildung (Elterncafé, Elternabend etc.)
- Entwicklung des Konzeptes „Still- und Wickelpunkte für Voerde“
- weiterer Ausbau und Evaluation präventiver Angebote der Frühen Hilfen
- Einrichtung über freie Sprechzeiten mit der Familienhebamme
- Beratungsangebot „Startchancen“
- Beratungsangebot der Familienkasse zum Thema Kindergeld und Elterngeld
- Beratungsangebot des Jobcenters,
- Schuldnerberatung, Suchtprävention, Cafe Komm über die Diakonie
- Beratungsangebot der Lebenshilfe zum Thema Inklusion und Unterstützungsangebote für Kinder mit Behinderungen
- Themenabende oder auch individuelle Beratungssettings der Erziehungsberatung.

Arbeitsbereich „Kinderschutz/Kinder- und Jugendförderung“

- Familienberatung: Psychologische, soziale und rechtliche Beratung für Familien in verschiedenen Lebenssituationen.
- Eltern-Kind-Programme: Workshops, Kurse und Treffpunkte für Eltern und ihre Kinder.
- Bildungsunterstützung: Nachhilfe, Lerngruppen und Informationsveranstaltungen für Eltern zur schulischen Förderung.
- Freizeitgestaltung: Organisation von Familienausflügen, kulturellen Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten.
- Durchführung von Projekten im Rahmen der Kinderferientage
- Beratung bei Übergängen Schule – Beruf/ Angebote der Jugendberufsagentur
- Praktikumsvermittlung
- Anonyme Beratung nach §8a und §8b SGB-VIII

Arbeitsbereich „Aufsuchende Arbeit / Kinderarmut“

Mit einer Kampagne und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit soll das Familienbüro in Voerde schnell bekannt gemacht werden. Folgende Aktionen könnten als Beispiel für eine aufsuchende Arbeit und zur „Belebung“ des Marktplatzes durchgeführt werden:

- Trödelmarkt + Kleiderbörsen
- Offene Spielangebote und Familientreffs auf dem Marktplatz
- Teilnahme an Angeboten, die auf dem Marktplatz durchgeführt werden Öffentlichkeitsarbeit an Markttagen
- Durchführung der Weihnachtsbaumwunschkaktion
- Projekte während der Kinderferientage
- Aktionen zum Weltkindertag und „Tag des Spiels“

- **Beteiligungsaktionen im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung**

Des Weiteren erreicht der neue Standort ebenfalls den avisierten Sozialraum, der einer der am höchst belasteten Sozialräume im Stadtgebiet darstellt. Strukturindikatoren die Teilhabe und Bildungschancen erschweren - wie z.B. die Anzahl der Alleinerziehenden oder derjenigen, die Hilfe zur Erziehung in Anspruch nehmen - liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Gleichwohl soll der Standort als offenes Angebot für alle Voerder Bürger/-innen eine integrierende Wirkung entfalten.

Die Betriebsführung des Familienbüros soll zum einen durch bereits vorhandene pädagogische Fachkräfte des Jugendamtes sichergestellt werden. Zum anderen soll geprüft werden, in wie weit in Voerde bereits in der Jugendhilfe erfahrene freie Träger bereit sind, eigene Angebote im Sinne der konzeptionellen Ausrichtung dort zu realisieren.

Über das Förderprogramm „Kinderstark - NRW schafft Chancen“ hat die Stadt Voerde für das Jahr 2023 bereits eine Zuwendung in Höhe von 25.000,00 € erhalten. Mit einem geringen finanziellen Eigenanteil konnten personelle Ressourcen geschaffen werden, die für die Planung, Konzeptionierung, Netzwerkarbeit und Umsetzung der Projektidee verantwortlich waren. Entsprechende Beratungen, Informationsveranstaltungen für Eltern und Angebote für Kinder und Jugendliche wurden ebenfalls geplant und umgesetzt.

Ab dem Jahr 2024 können die Fördermittel über das Förderprogramm „Kinderstark - NRW schafft Chancen“ für Miet- und Sachkosten verwendet werden. Darüber lässt sich das Angebot weitestgehend kostenneutral darstellen. Bzgl. der geringen Restkosten ist zusätzlich in Abzug zu bringen, dass mit der Einrichtung des Familienbüros auch 4 Mitarbeitende Ihren Arbeitsplatz in diese Räumlichkeiten verlegen, womit wertvolle Ressourcen im Rathaus anders nutzbar würden.

Der Stadt Voerde ist es ein wichtiges jugendpolitisches Anliegen, präventive Angebote für Kinder und Eltern vorzuhalten, zu fördern und bedarfsgerecht auszubauen. Die Stadt Voerde ist im Rahmen des vorgenannten Fachtages in dieser Absicht ausdrücklich bestätigt worden und möchte mit der Einrichtung des Familienbüros einen weiteren wichtigen Baustein der bereits vorhandenen Präventionskette hinzufügen.

Haarmann

Anlage(n):

(1) Konzeption Voerder - Familienbüro 2024

Konzeption

Voerder - Familienbüro



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
1.1. Politischer Auftrag	3
1.2. Gesetzliche Grundlagen.....	4
2. Ausgangssituation und Handlungsbedarf.....	5
2.1. Sozialraumbeschreibung Quartier „Voerde-Mitte	6
3. Projektidee	8
4. Anforderungen an die Räumlichkeiten	11
5. Personalkonzept	11
6. Evaluation und Rentabilitätsbetrachtung von kommunalen Präventionsketten	12
6.1. Evaluation.....	
6.2. Rentabilitätsbetrachtung.....	
7. Fazit.....	13
8. Anlage.....	13

1. Einführung

Ein grundlegendes Ziel der Kinder – und Jugendhilfe ist es, ein gelingendes Aufwachsen von jungen Menschen durch die Bereitstellung zielgerichteter Beratungs- und Unterstützungsangebote zu fördern. Dieses gilt insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die benachteiligende Lebensbedingungen zu bewältigen haben. Oftmals einhergehend mit geringen finanziellen Möglichkeiten der Eltern ist der Alltag dieser Kinder geprägt von geminderter bzw. gänzlich fehlender Teilhabe an Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitangeboten. Die Beziehungen zu Gleichaltrigen sind eingeschränkt, wenn z. B. Geld für die Teilnahme an gemeinsame Freizeitaktivitäten und/oder für den Konsum der in der gleichen Altersgruppe gerade „angesagten“ Kleidung und Technik fehlt. Kinder und Jugendliche, die in materieller Armut aufwachsen, haben insofern oft das Gefühl, einen „Rucksack“ zu tragen, der ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Alltag und das Erleben von Kindheit und Jugend beeinträchtigt. Damit einher gehen in der Regel psychische Probleme, die sich in vielfältigen psychischen Erkrankungen, Delinquenz sowie diversen Süchten manifestieren können. Deshalb gilt es, die Folgen von Armut frühzeitig zu begegnen und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Im Rahmen der Projektidee „mobiles Familienbüro“ soll eine diesbezügliche zentrale und neutrale Anlaufstelle geschaffen werden, die einen niederschweligen Zugang für Beratungs- und Unterstützungssuchende sowie ein umfassendes, fachlich versiertes und zielgruppengerechtes Angebot insbesondere zur Reduzierung von Teilhabebeeinträchtigungen realisieren kann. Dabei sollen bereits vorhandene Angebote anderer Anbieter/innen im Quartier soweit erforderlich vernetzt und/oder gezielt beworben werden.

1.1. Politischer Auftrag

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.11.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, aufbauend auf die bestehende Angebotsstruktur ein Maßnahmenkonzept unter Beteiligung der in diesem Themenfeld tätigen/interessierten Akteure mit der Zielintention zu erarbeiten, der Kinderarmut/drohender Kinderarmut im Bereich der Stadt Voerde wirkungsvoll und nachhaltig entgegen zu treten.

Zudem fordert die SPD-Fraktion in ihrem Antrag vom 17.02.2018 die „Bearbeitung einer Wohnquartiersentwicklung unter Berücksichtigung der Sozialraumstruktur“ im Bereich „Voerde-Ost“.

1.2. Gesetzliche Grundlagen

Eine besondere Rolle kommt den Jugendämtern in ihrer Gesamtverantwortung innerhalb der Jugendhilfe gemäß § 79 SGB VIII zu. Sie sind die zentrale kommunale Planungs- und Steuerungsinanz, sollen Planungsprozesse partizipativ gestalten und sind gefordert, an relevanten Schnittstellen mit Akteur/innen aus anderen Systemen wie Schule und Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten (Vergl. § 80, 81 SGB VIII).

Gemäß § 1 SGB VIII haben Kinder und Jugendliche darüber hinaus ein Recht auf Förderung ihrer individuellen und sozialen Entwicklung.

Des Weiteren regelt das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) den präventiven und aktiven Kinderschutz in Deutschland. Kernstück ist das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG). Darüber hinaus formuliert das BKSchG Änderungen an den folgenden bestehenden Gesetzen:

Artikel 1 - Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz

Artikel 1 beinhaltet das neue „Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz“ (KKG). Mit dem Ziel, das Wohl von Kindern zu schützen und ihre Entwicklung zu fördern, umfasst es vor allem Regelungen für relevante Akteure/innen der Frühen Hilfen, z. B. Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesen.

Artikel 2 - Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch

Artikel 2 enthält Änderungen des Achten Buches des Sozialgesetzbuches, die insbesondere auf den Aus- und Aufbau von Frühen Hilfen, die Qualifizierung des Schutzauftrags, die Stärkung von Kooperation und Vernetzung, die Qualitätsentwicklung sowie die Erweiterung der Datenbasis zum Kinderschutz abzielen.

2. Ausgangssituation und Handlungsbedarf

Bereits im Jahr 2009 wurde die Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ als fester Bestandteil in die Jugendhilfe der Stadt Voerde installiert. Die folgenden vier Bausteine boten hierfür das Grundgerüst:

- Begrüßungs- und Informationsbesuche anlässlich der Geburt eines Kindes
- Stärkung der Familienkompetenz durch Einführung des „Voerder Elternservices“
- Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien, u.a. durch die Teilnahme am Modellprojekt „Netzwerk Kinderzukunft“
- Intensivierung des vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes, u.a. durch Einführung des „Gütesiegels Kinderschutz“ für Voerder Vereine und Verbände

In den Folgejahren wurde dieses Grundgerüst stetig weiterentwickelt und das dadurch entstandene Netzwerk ausgeweitet und gefestigt. Die politischen Gremien der Stadt Voerde haben diese Entwicklung durch entsprechende Beschlüsse ständig gefördert.

Weitere Projekte wurden innerhalb der Voerder Präventionskette verstetigt.

Im Zuge dieser Entwicklung beschlossen der Sozial- und der Jugendhilfeausschuss im Jahr 2017, das Thema „Kinderarmut in Voerde“ stärker in den Focus der öffentlichen Jugendhilfe zu stellen.

Insofern wurde in einer gemeinsamen Sitzung beider Ausschüsse am 05.09.2017 ein gemeinsamer Einstieg in das Thema gefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab Frau Spanke, Fachberaterin der Koordinierungsstelle Kinderarmut des LVR, zunächst einen grundlegenden Einblick in die Problematik. Im Anschluss daran präsentierte Frau Jehles, Mitarbeiterin des Vereins „Familiengerechte Kommune“ e. V, entsprechende Daten zur Entstehung und Entwicklung von Kinderarmut in Nordrhein-Westfalen. Parallel dazu zeigte sie auf, welche Handlungsstrategien auf kommunaler Ebene erfolgsversprechend sein können, um Kinderarmut vorzubeugen bzw. zu mindern.

Im Hinblick auf die Initiierung von Maßnahmen und Projekten gegen Kinderarmut empfahlen die Expertinnen, zunächst alle vor Ort in Frage kommenden Akteure/innen zusammenzuführen, um daraus resultierend gemeinsame Zielvorstellungen, Maßnahmen und fachliche Methoden zu entwickeln.

Mit dieser Zielsetzung wurde am 04.10.2018 ein Fachtag „Aktiv gegen Kinderarmut – Teilhabe ermöglichen“ durchgeführt. Rund 50 Akteure/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Voerde, z.B. Vertreter/innen der Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren, Beratungsstellen, der offenen Ganztagsbetreuung und aus Vereinen und Verbänden nahmen an dem Fachtag teil.

Seitens der Akteure/innen wurde großes Interesse bekundet, zukünftige Projektideen und Konzepte aktiv zu entwickeln und in ihrer Umsetzung zu unterstützen.

Um diesem Fazit gerecht zu werden, ist es nunmehr erforderlich, die bestehende Präventionskette auf Optimierungsbedarfe hin zu überprüfen und ggf. darauf aufbauend weitere Maßnahmen und Projekte zur Prävention von Kinderarmut zu entwickeln.

Dieser Prozess soll unter folgenden Prämissen gestaltet werden:

- Quartiersbezogene Ausrichtung
- Nachhaltige Wirkung
- Intensivierung der Datenerhebung zur Sicherstellung der Validität der fachlichen Aussagen

2.1. Sozialraumbeschreibung Quartier „Voerde-Mitte

Das Quartier „Voerde-Mitte besteht aus den Bezirken:

- Voerde Mitte
- Voerde Süd
- Rönkensiedlung
- Buschmannshof

und bildet mit einer Einwohnerzahl von insgesamt 14.565 Einwohnern (Anteil von 39,9% an der Gesamtbevölkerung) zum Stichtag 31.12.2022, den größten Sozialraum der Stadt Voerde. Zudem hat das Quartier „Voerde Mitte“ die höchste Einwohnerdichte im Stadtgebiet. Insbesondere der Osten (Bezirk Buschmannshof) sowie das Zentrum (Voerde-Mitte) sind durch den Geschosswohnungsbau geprägt. In diesen beiden Bezirken leben rund 59,1 % der Gesamteinwohner des Quartiers Voerde-Mitte (8.612 Einwohner). Der Süden (Voerde Süd) und der Norden (Rönkensiedlung) bestehen vorwiegend aus Wohnquartieren mit Einfamilienhäusern.

„Voerde Mitte“ ist das Quartier mit den meisten Familien mit Kindern unter 18 Jahren im Stadtgebiet. (1.446 Familien, Anteil 42,9 %). Insgesamt wohnen rund 58,3% der gesamtstädtischen unter 20-jährigen (2.666 Personen) in diesem Sozialraum, rund 63 % davon in den Bezirken Voerde-Mitte und Buchmannshof.

Darüber hinaus bildet es einen der am höchst belasteten Sozialräume im Stadtgebiet. Strukturindikatoren wie z.B. die Anteile der Alleinerziehenden oder der Hilfen zur Erziehung liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Allerdings verteilen sich diese Problemlagen nicht gleichmäßig auf das Quartier, sondern konzentrieren sich vielmehr auf die Bezirke „Voerde Mitte“ und „Buschmannshof“ während die Bezirke „Voerde Süd“ und „Rönskensiedlung“ eher unauffällig erscheinen. In der Stadt Voerde leben insgesamt 7609 Menschen mit Migrationshintergrund etwas weniger als die Hälfte (3.533 Personen, 46,4 %) lebt im Quartier Voerde-Mitte.¹ Innerhalb des Quartiers liegt der Anteil bei 24,2 % an der Gesamtbevölkerung, es ist der zweithöchste Anteil im Stadtgebiet (gesamtstädtischer Anteil 20,8 %). Die Verteilung dieser Gruppe innerhalb des Quartiers stellt sich ungleich dar, da der überwiegende Anteil in den beiden Bezirken Voerde-Mitte und Buschmannshof lebt (2.548 Personen, 72,1 % aller Personen im Quartier). Der Bezirk Voerde-Mitte weist als einzelner Bezirk sogar den höchsten Anteil im Stadtgebiet auf (insgesamt 35,3 %). Analog zur relativ jungen Altersstruktur im Quartier besteht die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund ebenfalls aus einem überdurchschnittlich hohen Anteil an jungen Menschen. Insgesamt sind 58,4 % davon unter 40 Jahre alt, dieser Anteil liegt sogar noch deutlich über dem Anteil der Gesamteinwohner im Quartier. Der Anteil der unter 20-Jährigen mit Migrationshintergrund ist mit insgesamt 28,0 % der höchste im gesamten Stadtgebiet (gesamtstädtischer Anteil 25,8 %).

In der Stadt Voerde waren zum 31.12.2017 insgesamt 1.248 Personen gem. SGB II und SGB III arbeitslos gemeldet. Davon war der Großteil (73,6%) Bezieher von SGB-II Leistungen. Da die Stadt Voerde noch nicht auf eine kleinräumige Auswertung der Arbeitsmarktdaten zurückgreifen kann, wird zur Ermittlung der finanziellen Lage der Familien im Nachfolgenden auf das Jahres-Brutto-Familieneinkommen für die Erhebung der Elternbeiträge im Bereich der Kindertageseinrichtungen eingegangen.²

¹ Begriffsdefinition: Als Menschen mit Migrationshintergrund werden jene Personen verstanden, bei denen sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.

² Die Differenzierung der Einkommensgruppen ermöglicht - zumindest für diejenigen, die ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung betreuen lassen – einen sehr konkreten Einblick in die finanzielle Lage der Familien. Hier wird für die Erhebung der Elternbeiträge das Jahres-Gesamt-Brutto-Familieneinkommen zu Grunde gelegt. Die Kindergarteneinrichtungen sind auf die jeweiligen Bezirke

Stadtweit verfügt jede vierte Familie über Einkünfte von maximal 15.000 € im Jahr (gesamstädtischer Durchschnitt 23,8 %). Im Quartier Voerde-Mitte liegt dieser Anteil mit 29,8 % sogar noch deutlich über dem gesamstädtischen Durchschnitt (zweithöchster Anteil im Stadtgebiet). Über die Hälfte der Familien³ im Quartier müssen mit einem Jahres-Brutto-Familienkommen von maximal 36.000 € auskommen.

Hilfen zur Erziehung stellen ein zentrales Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe dar und bieten jungen Menschen und deren Familien Unterstützung bei verschiedenen erzieherischen Problemlagen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 559 Hilfen zur Erziehung (ohne Beratungen) im gesamten Stadtgebiet in Anspruch genommen. Auf das Quartier Voerde-Mitte entfielen davon alleine insgesamt 265 Hilfen zur Erziehung, das sind 47,4 % aller Hilfen. Hiervon wurden so gut wie alle Hilfen (insgesamt 79,2 % aller Hilfen im Quartier) in den Bezirken Voerde-Mitte und Buschmannshof gewährt. Von stadtwelt insgesamt 199 stationären Hilfen zur Erziehung entfielen insgesamt 48,2 % auf diesen Sozialraum, davon entfiel wiederum der überwiegende Teil auf die Bezirke Voerde-Mitte und Buschmannshof (85,4 %).

Fazit: Die oben beschriebenen Daten zeigen deutlich, dass das ausgewählte Quartier für dieses Projekt prädestiniert ist. Hier liegen verschiedene soziale Belastungsfaktoren und somit Ansatzpunkte für eine sozialraumorientierte Arbeit im Quartier vor. In diesem Quartier leben besonders viele Familien, darunter viele Alleinerziehende und Großfamilien, in denen oft ein hohes Maß an Hilfe zur Erziehung benötigt wird. Darüber hinaus leben hier viele Menschen mit Migrationshintergrund und aufgrund der Bebauungsstruktur ist die Identifikation der Bewohner mit ihrem Quartier nicht sehr groß. Auch die Duplizität der sozialen Lagen im Quartier verbessert diese Situation nicht. In diesem Quartier leben also Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und mit unterschiedlichen Problemlagen, die von einer sozial-integrativen Quartiersentwicklung profitieren würden.

3. Projektidee

Aufsuchende und niederschwellige Angebote zur Unterstützung von Familien in belasteten Lebenslagen stellen eine Lücke in der Voerder Präventionskette dar. Ein Familienbüro für Kinder und Jugendliche könnte frühzeitig Interventionen und Unterstützungsdienste für Familien

aufgeteilt. Hier muss allerdings beachtet werden, dass kleinere Abweichungen möglich sind, da einige Kinder auch außerhalb ihres Bezirkes in Kindertageseinrichtungen betreut werden.

³ Dieser Wert bezieht sich auf die Familien, die ihr Kind in eine Kindertageseinrichtung schicken.

anbieten, um potenzielle Probleme wie Bildungsungleichheit, psychische Gesundheitsprobleme oder soziale Herausforderungen anzugehen.

Mögliche Tätigkeitsfelder können mit allen Netzwerkpartnern abgestimmt und Doppelstrukturen vermieden werden. Die interprofessionelle, systemübergreifende Zusammenarbeit der Akteure schafft somit Synergieeffekte, die effektiv genutzt werden können.

Durch eine zentrale Koordination verschiedener Dienstleistungen wie Bildungsprogramme, Gesundheitsversorgung, Freizeitangebote und soziale Beratungsangebote könnte das Familienbüro sicherstellen, dass Eltern, Kinder und Jugendliche ganzheitlich unterstützt werden.

Das Familienbüro könnte Programme und Ressourcen bereitstellen, die die Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern.

Das „Familienbüro“ soll sowohl als Anlaufstelle mit Lotsenfunktion zur persönlicher Informationsweitergabe, entsprechender, bedarfsgerechter Vermittlung an andere fachlichen Ansprechpartner/innen bzw. Angebote und familienbezogene Leistungen dienen als auch eigene beratungs- und Unterstützungsleistungen – außer Haus - vor Ort - in Kooperation mit Partnern/innen - initiieren. Durch den niederschweligen Zugang können Hemmschwellen in der Zielgruppe abgebaut werden. Die Angebotspalette des Familienbüros könnte wie folgt strukturiert werden:

Voerder Elternservice:

- Koordinierung und Ausbau der jungen Elterngruppe „Mobilé“
- Planung und Koordinierung weiterer Gruppenangebote für junge Familien
- Entwicklung und Durchführung von Angeboten der Elternbildung (Elterncafé, Elternabend etc.)
- Entwicklung des Konzeptes „Still- und Wickelpunkte für Voerde“
- weiterer Ausbau und Evaluation präventiver Angebote der Frühen Hilfen

Angebote über Träger im Bereich der Frühen Hilfen:

- Einrichtung über freie Sprechzeiten mit der Familienhebamme
- Beratungsangebot „Startchancen“

- Beratungsangebot der Familienkasse zum Thema Kindergeld und Elterngeld
- Beratungsangebot des Jobcenters
- Schuldnerberatung, Suchtprävention, Café Komm über die Diakonie
- Beratungsangebot der Lebenshilfe zum Thema Inklusion und Unterstützungsangebote für Kinder mit Behinderungen
- Themenabende oder auch individuelle Beratungssettings der Erziehungsberatung.

Kinderschutz/Kinder- und Jugendförderung:

- Familienberatung: Psychologische, soziale und rechtliche Beratung für Familien in verschiedenen Lebenssituationen.
- Eltern-Kind-Programme: Workshops, Kurse und Treffpunkte für Eltern und ihre Kinder.
- Bildungsunterstützung: Nachhilfe, Lerngruppen und Informationsveranstaltungen für Eltern zur schulischen Förderung.
- Freizeitgestaltung: Organisation von Familienausflügen, kulturellen Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten.
- Durchführung von Projekten im Rahmen der Kinderferientage
- Beratung bei Übergängen Schule – Beruf / Angebote der Jugendberufsagentur
- Praktikumsvermittlung
- Anonyme Beratung nach §8a und §8b

Aufsuchende Arbeit / Kinderarmut

- Trödelmarkt + Kleiderbörsen
- Offene Spielangebote und Familientreffs auf dem Marktplatz
- Teilnahme an Angeboten, die auf dem Marktplatz durchgeführt werden (Weihnachtsbaum schmücken, Voerde Karibisch etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit an Markttagen
- Durchführung der Weihnachtsbaumwunschkaktion
- Projekte während der Kinderferientage
- Aktionen zum Weltkindertag und „Tag des Spiels“
- Beteiligungsaktionen im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung

4. Anforderungen an die Räumlichkeiten

Die Anforderungen an die Räumlichkeiten umfassen vor allem einen barrierefreien, großzügigen Eingangsbereich mit großen Fenstern. Ein offener, direkt erkennbarer Arbeitsplatz, evtl. inklusive eines Empfangstresens sollte im Eingangsbereich platziert sein. Hier können erste allgemeine Beratungen und Informationsweitergaben erfolgen. Auslegungsmöglichkeiten für Flyer und Broschüren sowie ein Info-Bord für Aushänge sollten ebenfalls zentral installiert sein. Für eine konkretere individuelle Beratung zu sensiblen und intimen Themenstellungen werden zwei weitere, nicht einsehbare Räume benötigt. Hier ist die Einrichtung von voll ausgestatteten Arbeitsplätzen (PC, Drucker, Kopierer und Telefon) sinnvoll, um die anfallenden Organisations- und Bürotätigkeiten erledigen zu können. Der sanitäre Bereich sollte mit zwei WC's, Waschbecken und einer Wickel- und Stillmöglichkeit ausgestattet sein. Daneben wird eine Küche und ein Gruppenraum für weitergehende Angebote benötigt. Der Gesamtflächenbedarf umfasst ca. 150-170qm.

5. Personalkonzept

Um möglichst viele Beratungs- und Unterstützungssuchende erreichen zu können, sollte das Familienbüro sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich Öffnungszeiten anbieten können. Um eine gute personelle Besetzung während dieser Öffnungszeiten gewährleisten zu können, ist auch im Hinblick auf eine gegenseitige Urlaubs- und Krankheitsvertretung mindestens zwei pädagogische Mitarbeiter/innen erforderlich. Zur Umsetzung dieser Überlegung, ist die Verlegung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden im Bereich Frühe Hilfen, Netzwerkkoordination Kinderschutz und dem pädagogischen Bereich der Kinder- und Jugendförderung angedacht.

6. Evaluation und Rentabilitätsbetrachtung von kommunalen Präventionsketten

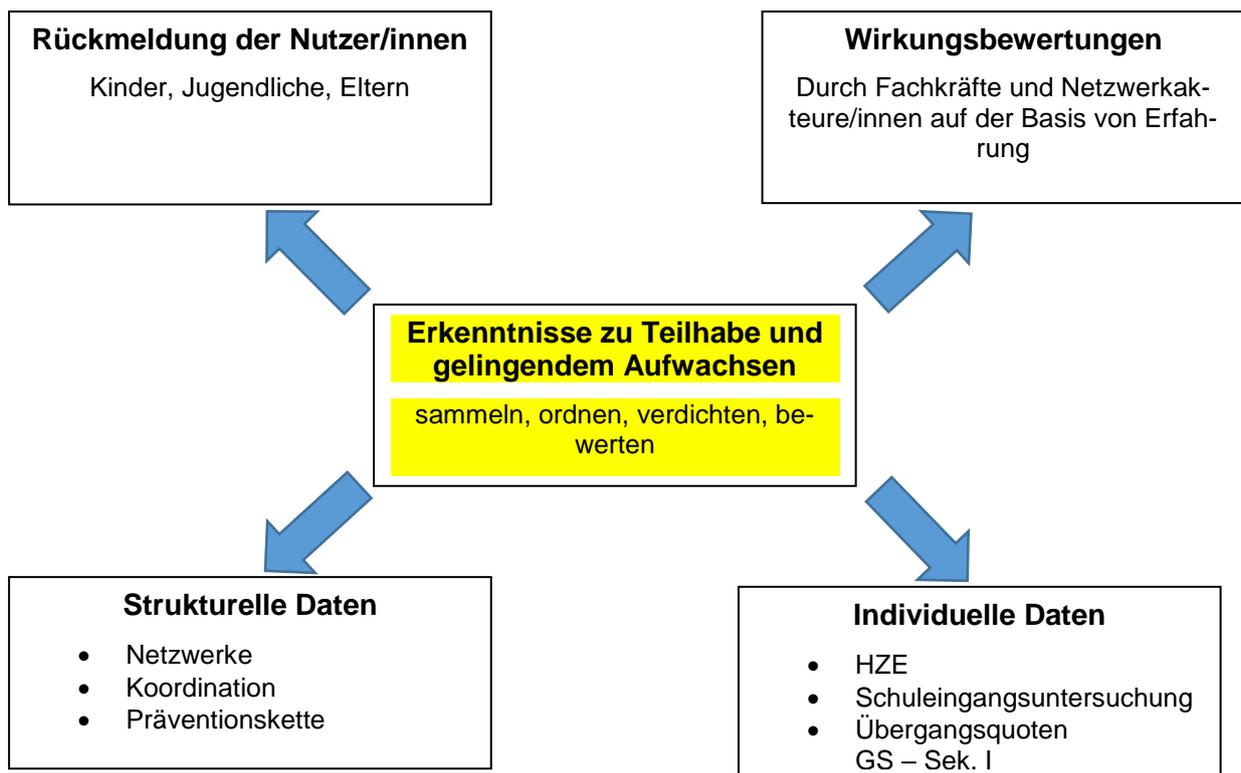
6.1. Evaluation

Vor dem Hintergrund der bisherigen Ausführungen können Wirkungen und Wirksamkeit im Kontext von Präventionsketten nicht ursächlich erfasst bzw. gemessen und eindeutig konkreten Leistungen und Handlungen zugeordnet werden. Vielmehr geht es darum, sich Wahrscheinlichkeiten anzunähern und Indizien für einen begründeten Verdacht zu sammeln, dass Wirkungen erzielt wurden⁴.

⁴ LVR –Landesjugendamt Rheinland: "Präventionsnetzwerke und Präventionsketten erfolgreich koordinieren"

Dieser Prozess verlangt den Gesamtblick auf das Quartier um einen Abgleich zwischen Soll- und Ist-Zustand durchführen zu können. Der Abgleich kann mit unterschiedlichen Methoden und auf Grundlage verschiedener Daten und qualitativer Aussagen erfolgen. Die Verantwortung für die Klärung der Methoden und ihre Umsetzung liegt vor allem bei der Netzwerkkoordination. Sie ist gefordert, notwendige Ressourcen für die gewählten Verfahren zur Verfügung zu stellen und andere relevante Akteure, z.B. die Jugendhilfeplanung, mit einzubinden.

Als Orientierung bietet sich folgendes Modell für ein kommunales Monitoring an, das eine Nutzung und Zusammenführung von individuellen Daten, strukturellen Daten, Wirkungsbewertungen der handelnden Akteure und Rückmeldungen der Zielgruppe vorsieht:



6.2. Rentabilitätsbetrachtung

Neben fachlichen Effekten, die ohne Zweifel erwartbar sind, ist angesichts der Investitionen, die zur Umsetzung der Projektidee erforderlich sind zu prüfen, ob und in welcher Form mit dieser Maßnahme Rentabilitätseffekte im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu erwarten sind, die die Investitionen rechtfertigen.

Diesbezüglich wird beispielhaft auf die als Anlage beigefügten Evaluation der Landesinitiative "Kein Kind zurücklassen! Für ganz Nordrhein-Westfalen" vom 02.06.2016 verwiesen, welche verdeutlicht, dass Rentabilitätseffekte in Form von Kosteneinsparungen insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung - wenn auch nicht kurzfristig - durchaus erwartbar sind.

7. Fazit

Die aktuelle Situation im Stadtgebiet ist von vielfältigen Einzelmaßnahmen, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen geprägt, die sich dem Ziel der Prävention und Kinderarmut mehr oder weniger annehmen. Themen- und handlungsspezifische Vernetzungen in den Bereichen Frühe Hilfen, Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung sind ein notwendiger Schritt, um Einzelmaßnahmen zu bündeln und miteinander zu verbinden. Mit der Installation eines „Familienbüros“ soll ein Gesamtkonzept innerhalb eines Quartieres erarbeitet und ein partnerschaftliches Miteinander aller Akteure/innen gefördert werden.

8. Anlage:

Auszug aus "Die Wirkungsweise kommunaler Prävention: Zusammenfassender Ergebnisbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung" zur Landesinitiative "Kein Kind zurücklassen! Für ganz Nordrhein-Westfalen" vom 02.06.2016



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 25.01.2024

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Kindertagesbetreuung

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2024	zur Kenntnis
Stadtrat	19.03.2024	zur Kenntnis

Jugendhilfeplanung im Bereich "Kindertagesbetreuung" in der Stadt Voerde hier: Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kindergartenjahre 2024/25 ff.

Beschlussvorschlag:

1. Der in der Drucksache 17/717 dargelegten Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege für die Kindergartenjahre 2024/25 ff. wird zugestimmt.
2. Der als Anlage zur Drucksache 17/717 beigefügten Gruppenplanung für Kindertageseinrichtungen im Bereich der Stadt Voerde für das Kindergartenjahr 2024/25 wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, geringfügige Änderungen, die sich bis zum Stichtag der Meldung am 15. März 2024 ergeben, vorzunehmen und im nächsten Sitzungszug darüber zu informieren.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Keine

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
-----------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---

Sachdarstellung:

Rechtslage

Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Einschulung haben gemäß § 24 SGB VIII einen Anspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Vom vollendeten ersten Lebensjahr bis unter drei Jahren kann der Anspruch über Kindertageseinrichtungen (Kitas) oder Kindertagespflege gedeckt werden. Ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung besteht der Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung.

Zur Erfüllung der Betreuungsansprüche ist nach § 4 Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in der ab 01.08.2020 gültigen Fassung ein mehrjähriger Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege erforderlich, der jährlich fortgeschrieben wird.

Die finanzielle Förderung der Kindertageseinrichtungen erfolgt gemäß § 33 KiBiz auf der Grundlage der o.a. Jugendhilfeplanung. Diese entscheidet darüber, welche Gruppenformen und Betreuungszeiten in den einzelnen Einrichtungen angeboten werden. Für die Zuordnung zu den Gruppenformen ist das Alter der Kinder zum 01. November des jeweiligen Kita-Jahres zu Grunde zu legen. Soweit es erforderlich ist, sind Gruppenformen auch kombinierbar. Ausgehend von diesen Planungsvorgaben ergeben sich bis zum 15. März eines jeden Jahres die Höhe und die Anzahl der Kindpauschalen im Rahmen der Beantragung der Betriebskosten für die jeweiligen Kitas.

Die finanzielle Förderung der Kindertagespflege erfolgt gemäß § 24 KiBiz ebenfalls auf der Grundlage der o.a. Jugendhilfeplanung. Auf Basis dieser Planungsvorgaben ergeben sich zum 15. März eines jeden Jahres die Höhe und die Anzahl der Kindertagespflegepauschalen.

Die finanzielle Förderung der Fachberatung erfolgt gemäß § 47 KiBiz auf Basis einer zum 15. März vorzulegenden verbindlichen Mitteilung über die Anzahl der Kindertageseinrichtungen im Jugendamtsbezirk und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen im Jugendamtsbezirk, die Kinder bis zum Schuleintritt betreuen und hierfür öffentlich gefördert werden.

Bedarfsplanung

Die Planung für die Kita-Jahre 2024/25 ff. basiert auf den von den Eltern im Anmeldeverfahren angezeigten Bedarfen sowie der auf Grundlage dieser Ergebnisse prognostizierten weiteren Entwicklung. Die als Anlage zu dieser Drucksache beigefügte Festsetzung der Plätze für das Kita-Jahr 2024/25 sowie die Planung für die Folgejahre wurden in enger Zusammenarbeit mit den Fachberatungen der Freien Träger erarbeitet und in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ abgestimmt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein dynamisches Verfahren handelt, in dem sowohl vor als auch nach dem 01.08.2024 weitere Anmeldungen für Kitas wie auch für die Tagespflege erfolgen können, denen aufgrund des Rechtsanspruches der Kinder zu entsprechen ist. Gerade im Bereich der Kindertagespflege ist dies erfahrungsgemäß häufig der Fall.

plusKITAs:

Wie in der Drucksache Nr. 16/1105 „Jugendhilfeplanung im Bereich der ‚Kindertagesbetreuung‘ in der Stadt Voerde hier: Bedarfs- und Maßnahmenplanung für die Kita-Jahre 2020/21 ff.“ dargestellt wurde, haben einige Einrichtungen im Stadtgebiet einen erhöhten Anteil an Kindern mit einer anderen Familiensprache als Deutsch und an Kindern aus armutsgefährdeten Familien. Die fünf Einrichtungen mit den höchsten Anteilen wurden daher für die Kita-Jahre von 2020/21 bis 2024/25 als plusKITAs in die Jugendhilfeplanung aufgenommen und werden zusätzlich gefördert. Dabei erhält die Kita Auf dem Bündler innerhalb dieser Auswahl den höchsten Zuschuss, da diese noch einmal deutlich erhöhte Belastungsfaktoren im Vergleich zu den anderen Einrichtungen aufweist. Die folgenden Einrichtungen sind als plusKITAs in der Jugendhilfeplanung aufgenommen:

- Auf dem Bündler
- Christian Morgenstern
- Waymannskath
- Am Park
- St. Elisabeth

Für die Verteilung der Mittel ab dem Kita-Jahr 2025/26 laufen derzeit die Vorbereitungen. Um den Trägern frühzeitige Planungssicherheit zu ermöglichen, werden eine Abstimmung in der AG gemäß § 78 „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ und eine eigenständige Beschlussfassung zu dieser Thematik für den zweiten Sitzungszug 2024 angestrebt.

Familienzentren:

Auch Familienzentren leisten über die alltägliche Kita-Arbeit hinaus einen zusätzlichen Beitrag zur Unterstützung der Kinder und Familien. Hier ist die Besonderheit, dass die Angebote für alle Familien im Sozialraum offen sind. Im Stadtgebiet Voerde sind sechs Familienzentren in die Jugendhilfeplanung aufgenommen, davon wird das Familienzentrum Voerde-Mitte, da es das größte ist, mit einem höheren Zuschuss gefördert als die übrigen. Hierbei handelt es sich um ein vorübergehendes Verfahren, was sicherstellen soll, dass ein siebtes, der Stadt Voerde zur Verfügung stehendes, Kontingent für ein Familienzentrum erhalten bleibt. Darüber hinaus hat die Stadt Voerde zum Kita-Jahr 2023/24 ein weiteres, achtes Kontingent erhalten, dessen Inanspruchnahme auf das Kita-Jahr 2024/25 verschoben wurde. Im Rahmen der angestrebten Neuausrichtung der Familienzentren besteht somit die Möglichkeit, zwei weitere Familienzentren einzurichten und zertifizieren zu lassen oder eine andere Verteilung der acht Kontingente vorzunehmen, um eine gezielte Förderung einzelner Familienzentren über einen doppelten Zuschuss zu ermöglichen. Diese verschiedenen Optionen werden derzeit mit den Trägern erörtert und ein Konzept zur Umsetzung entwickelt. Hierbei müssen die inhaltlichen, qualitativen Aspekte (Orientierung der Angebote am Bedarf im Sozialraum, Unterstützung der Familien in allen Lebenslagen, Kooperationen, Sprachförderung von Nicht-Kita-Kindern, Prävention) mit dem Arbeitsaufwand der Koordination der Familienzentren und der Zertifizierung gemeinsam betrachtet werden, um ein bestmögliches Ergebnis zu erhalten.

Bei vier Familienzentren handelt es sich um Verbundfamilienzentren, in denen mehrere Einrichtungen zusammenarbeiten, 2 Kitas sind jeweils alleine als Familienzentrum zertifiziert. Die folgenden sechs Familienzentren halten derzeit über ihre Arbeit als Kindertageseinrichtung hinaus Angebote für Familien vor:

- Ökumenisches Familienzentrum Spellen: Kitas St. Peter, Elisabethstraße
- Familienzentrum Friedrichsfeld: Kitas Am Park, An der Schule, Am Gymnasium
- Familienzentrum Voerde-Mitte: Kitas Waymannskath, Christian Morgenstern, Steinstraße, Brunnenweg
- Evangelisches Familienzentrum Rönkenhof: Kita Rönkenhof
- Evangelisches Familienzentrum Möllen: Kita Auf dem Bündler
- Katholisches Familienzentrum Voerde: Kitas St. Paulus, St. Marien

Flexibilisierung:

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten in der Kindertagesbetreuung über die „alte“ Angebotsstruktur hinaus gesetzlich vorgesehen. Das Konzept der Stadt Voerde für die Verteilung der dafür vorgesehenen zusätzlichen Förderung wurde in der Drucksache Nr. 16/1105 2. Ergänzung beschlossen.

Die folgenden Angebote sind aktuell im Stadtgebiet Voerde im Rahmen der Flexibilisierung eingeplant:

- Kita Christian Morgenstern: Öffnungszeiten von mehr als 47 Stunden
- Kita CJD Spellen: Öffnungszeiten von mehr als 47 Stunden, Verringerung der Schließtage (kann erst am endgültigen Standort umgesetzt werden)
- Kita CJD Voerde-Ost: Öffnungszeiten von mehr als 47 Stunden

Darüber hinaus ist es für die Träger von Kindertageseinrichtungen aktuell nicht besonders attraktiv, Angebote im Sinne der vom Gesetzgeber gewünschten Flexibilisierung einzurichten. Maßgeblich hierfür ist unter anderem auch der Fachkräftemangel, der Träger von Kindertageseinrichtungen vor hinreichende Herausforderungen stellt, den Mindestanforderungen zu genügen. Hier ist in enger Abstimmung mit den Trägern zu überlegen, wie die Förderbedingungen attraktiver gestaltet werden können und die diesbezüglich vorhandenen Fördermittel mehr auszuschöpfen. Dieser Prozess wurde bereits angestoßen. Das überarbeitete Konzept wird nach Fertigstellung separat zur Beschlussfassung gegeben.

Zweckbindungsfristen von Kitaplätzen:

Darüber hinaus ist als Planungsgröße zu beachten, dass die aktuell noch in der Zweckbindungsfrist befindlichen 135 investiv geförderten U3-Plätze aus dem U3-Ausbau der Kita-Jahre 2008/09 bis

2013/14 grundsätzlich vorrangig mit U3-Kindern zu belegen sind. Zudem läuft die Zweckbindungsfrist für 85 U6-Plätze (können beliebig mit U3- oder Ü3-Kindern belegt werden) aus den neuen Ausbau- und Sanierungsprogrammen.

Planung für das Kita-Jahr 2024/25

Auf der Grundlage der Bedarfsmeldungen der Eltern können zum Kita-Jahr 2024/25 insgesamt 1.305 Plätze in den 18 Kitas in Voerde bereitgestellt werden. Darunter sind 242 Plätze für U3-Kinder (209 Plätze für 2- Jährige, 33 Plätze für 1- Jährige und 0 Plätze für unter 1- Jährige) und 1.063 Plätze für Ü3-Kinder. In dieser Planung sind im Ü3-Bereich die Weiterführung der Notgruppe „Am Gymnasium“ sowie 17 einzelne Überbelegungen in verschiedenen Einrichtungen vorgesehen. Hinzu kommt eine Gruppenumwandlung von Typ I zu Typ I/III (Verringerung der U3-Plätze zugunsten einer Erhöhung der Zahl der Ü3-Plätze) in der CJD-Kita Voerde-Ost. Diese ist aufgrund der vielen Bestandskinder nötig und soll nur für dieses Kita-Jahr gelten.

Zum Kita-Jahr 2024/25 werden in Voerde 56 Kinder mit (drohender) Behinderung (KmB) – verbunden mit 34 Platzreduzierungen – betreut. Die 6 bisherigen I-Gruppen werden ab dem Kita-Jahr 2024/25 nicht mehr als solche weitergeführt. Dies folgt dem gesetzlichen Anspruch an eine Teilhabemöglichkeit vor Ort entsprechend der gewünschten Einrichtung der Eltern. Auch wenn erwartbar bleibt, dass die unterschiedlichen Einrichtungen unterschiedliche Expertisen entwickeln, sollten sich die I-Kinder im Laufe der Zeit gleichmäßiger auf die verschiedenen Einrichtungen im Stadtgebiet Voerde verteilen. Aufgrund der Bestandskinder sind zum Kita-Jahr 2024/25 in den bisherigen I-Gruppen allerdings noch deutlich mehr KmB (22) als in den anderen Gruppen.

Die oben genannten investiv geförderten U3-Plätze können im Kita-Jahr 2024/25 aufgrund der Altersstrukturen der einzelnen Gruppen (z. B. Schulrückstellungen) oder sozialen Kriterien nicht vollständig mit U3-Kindern belegt werden. 10 Plätze werden in diesem Kita-Jahr mit Ü3-Kindern belegt.

In der Tagespflege können zum Kita-Jahr 2024/25 in den bestehenden 14 Großtagespflegestellen 126 Plätze für U3-Kinder zur Verfügung gestellt werden. Hinzu kommen 37 weitere U3-Plätze bei privaten Kindertagespflegepersonen. Für Ü3-Kinder werden von privaten Kindertagespflegepersonen zudem etwa 2 Plätze vorgehalten. Damit stehen in der Kindertagespflege im Kita-Jahr 2024/25 insgesamt 163 U3- und 2 Ü3-Plätze zur Verfügung. Diese 165 Plätze werden von insgesamt 44 Kindertagespflegepersonen über das ganze Stadtgebiet verteilt angeboten.

Von den U3-Kindern, die keinen Kita-Platz bekommen haben, können nach der Planung 62 Kinder über die freien Plätze in der Tagespflege versorgt werden. Nach Abzug dieses Platzangebotes wären 16 U3-Kinder rechnerisch weiterhin unversorgt.

Hinzu kommen Betreuungsplätze für Kinder mit Rechtsanspruch, deren Bedarfe in den nächsten Monaten noch angemeldet werden, sowie unterjährige Anmeldungen von Kindern mit Rechtsanspruch im laufenden Kita-Jahr 2024/25.

Der zuletzt genannte zusätzliche Platzbedarf wird zu einem gewissen Teil durch Abmeldungen (bspw. durch Wegzüge) kompensiert. Erfahrungsgemäß ist insgesamt über das Jahr mit einem Nettomehrbedarf zu rechnen.

Planerisch müssten zunächst 16 weitere Plätze zur Verfügung gestellt werden. Aus den vergangenen Jahren wissen wir allerdings, dass die Familien von U3-Kindern teilweise alternative Betreuungsangebote in einem vergleichbaren Rahmen nicht in Anspruch nehmen werden. Hier werden die nächsten Wochen zeigen, auf wie viele Familien das in diesem Jahr zutrifft.



STADT VOERDE (Niederrhein)

Vergleich Anmeldungen und Platzangebot im Kita-Jahr 2024/25 (Stand: 31.01.2024)

Kindertageseinrichtungen

Kindergartenbezirk	Bedarf ü3	Platzangebot ü3	Differenz	Bedarf 2-Jährige	Platzangebot 2-Jährige	Differenz	Bedarf 1-Jährige	Platzangebot 1-Jährige	Differenz	Bedarf 0-Jährige	Platzangebot 0-Jährige	Differenz	Bedarf U3 gesamt	Platzangebot U3 gesamt
Friedrichsfeld	304	289	-15	73	58	-15	17	7	-10	0	0	0	90	65
Spellen	180	185	5	43	33	-10	7	5	-2	0	0	0	50	38
Voerde-West	266	269	3	68	53	-15	8	5	-3	0	0	0	76	58
Voerde-Ost	255	230	-25	60	49	-11	17	12	-5	0	0	0	77	61
Möllen	90	89	-1	17	16	-1	14	4	-10	0	0	0	31	20
Voerde gesamt	1.095	1.062	-33	261	209	-52	63	33	-30	0	0	0	324	242

Anzahl Kindertageseinrichtungen: 18

Davon in kirchlicher Trägerschaft: 9

Davon in freier Trägerschaft: 7

Davon in städtischer Trägerschaft: 2

Kindertagespflege

Bedarf Ü3: 2

Bedarf 2-Jährige: 21

Bedarf 1-Jährige: 44

Bedarf 0-Jährige: 4

Bedarf U3 gesamt: 69

Platzangebot U3 Großtagespflege: 126

Platzangebot U3 private Tagespflege: 37

Platzangebot Ü3: 2

Durch das Jugendamt zu vermittelnde Plätze: 62

Anzahl Tagespflegepersonen: 44



Die Erkenntnisse aus dem aktuellen Anmeldeverfahren haben weiter gezeigt, dass im Ü3-Bereich die 45 Stunden-Betreuung seit einiger Zeit die 35 Stunden-Betreuung als häufigste Buchungszeit abgelöst hat. In diesem Jahr ist der Anteil jedoch erstmalig nicht weiter gestiegen. Dagegen ist im U3-Bereich die 35 Stunden-Betreuung weiterhin die beliebteste Buchungszeit. Die 25 Stunden-Betreuung wird für U3-Kinder häufiger gewählt als für Ü3-Kinder, ist allerdings in beiden Altersgruppen selten vertreten.

Die genaue Verteilung der Betreuungszeiten kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Bezüglich der 45 Stunden-Betreuung für Ü3-Kinder ist hierzu anzumerken, dass eine Steigerung des Platzkontingentes im Vergleich zum Vorjahr rechtlich auf 4 Prozentpunkte gedeckelt ist.

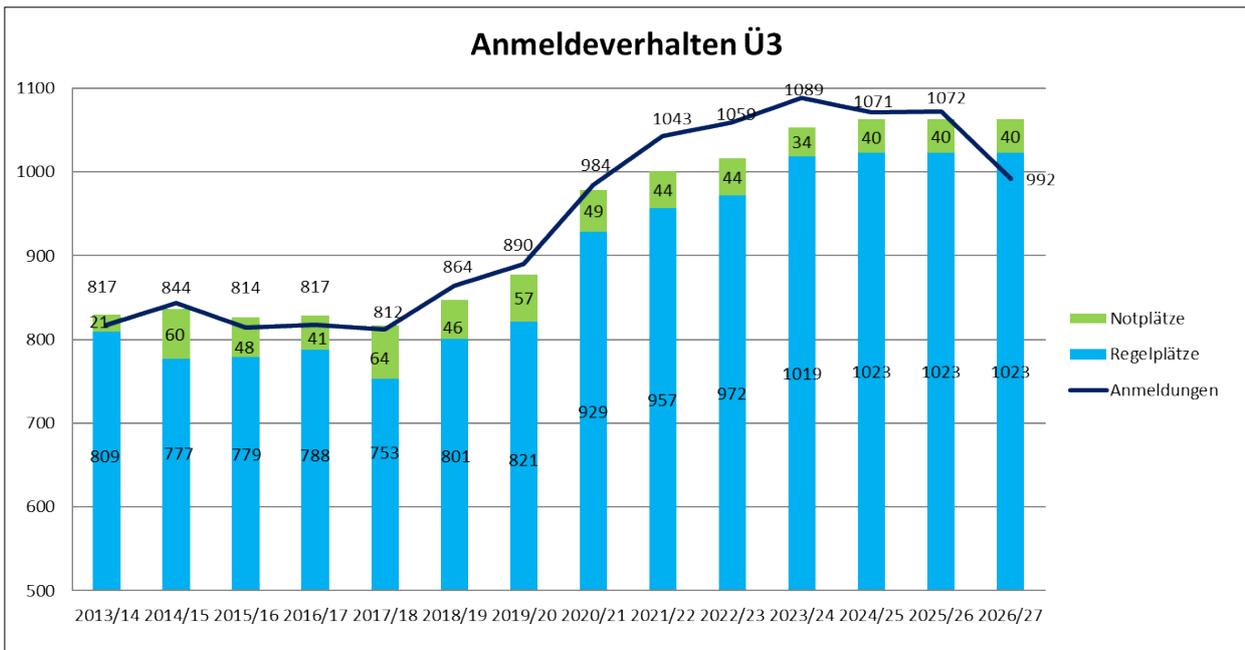
	Bedarfsmeldungen	Gruppenplanung	Bedarfsmeldungen	Gruppenplanung
	KJ 2023/24		KJ 2024/25	
Ü3-Kinder				
25 Std./Wo.	4,27 %	4,38 %	3,93%	2,92%
35 Std./Wo.	42,62 %	41,01 %	42,47%	43,09%
45 Std./Wo	53,11 %	54,61 %	53,61%	54,00%
	KJ 2023/24		KJ 2024/25	
U3-Kinder				
25 Std./Wo.	9,32 %	6,33 %	8,02%	4,96%
35 Std./Wo.	58,07 %	54,85 %	60,19%	59,09%
45 Std./Wo	32,61 %	38,82 %	31,79%	35,95%

Ausblick auf die Kita-Jahre 2025/26 bis 2026/27

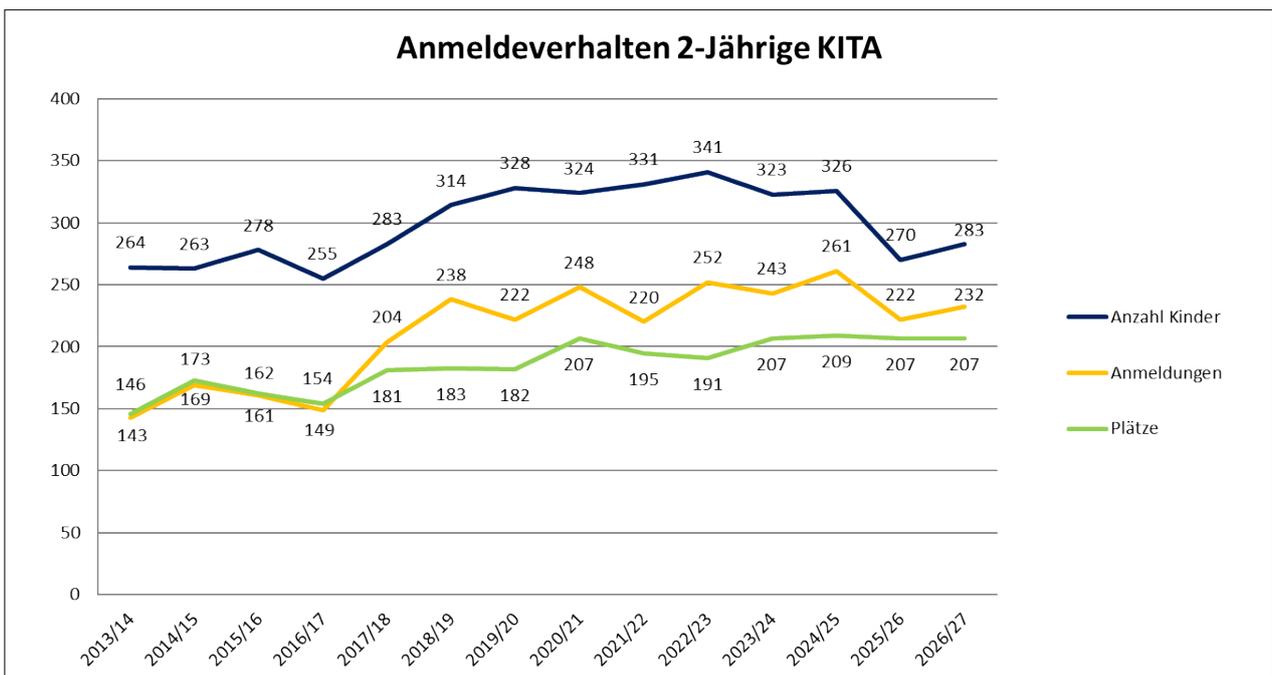
In den folgenden Grafiken sind die Entwicklungen von Bedarf und Platzangebot in den nächsten beiden Kita-Jahren inkl. eines Rückblicks auf die vergangenen Jahre dargestellt. Tagespflegeplätze sind in diesen Darstellungen nicht enthalten. Das Platzdefizit für U3-Kinder in den Kitas kann dadurch in den kommenden Jahren voraussichtlich gedeckt werden. Es ist ein Jahr weniger dargestellt als in den letzten Jahren, da die Prognosen ab dem Zeitpunkt erfahrungsgemäß immer weiter von der Realität abweichen. Zudem ist bereits absehbar, dass die Prognosen aufgrund neuer Baugebiete (bspw. an der Friedrichsfelder Straße und in Möllen) erhöht werden muss.

Die Prognose wird im Rahmen der Revision der Bedarfsplanung überprüft und auf eine neue Basis gestellt (bspw. mit Blick auf Wanderungsbewegungen). Es ist in dem Zusammenhang angestrebt, dass zukünftig wieder ein längerer Planungszeitraum abgebildet werden kann.

Die erwartete Entwicklung der Kinder- und Anmeldezahlen basiert auf der Geburtenprognose zum Stichtag 31.10.2023. Je weiter der betrachtete Planungszeitraum in der Zukunft liegt, desto unsicherer werden die Prognosen. Für das Anmeldeverhalten wurden folgende Quoten zugrunde gelegt (bei den Ü3-Kindern nur für Kitas, bei den U3-Kindern für Kita und Tagespflege zusammen): 100 % der Ü3-Kinder, 85 % der 2-Jährigen, 25 % der 1-Jährigen und 2 % der 0-Jährigen. Letztere werden im Folgenden nicht dargestellt, da der Bedarf mit maximal ca. 6 Plätzen sehr gering ist und ein Anspruch nur bei begründetem Bedarf besteht.



Fazit zur Bedarfsplanung für Ü3-Kinder:
 Im Kita-Jahr 2024/25 fehlen unter Einbezug von 40 Notplätzen (und nach Abzug von Kita-Wechsel-Wünschen) rechnerisch 9 Plätze. Auch für das Jahr 2025/26 zeigt sich bereits jetzt ein Platzdefizit.

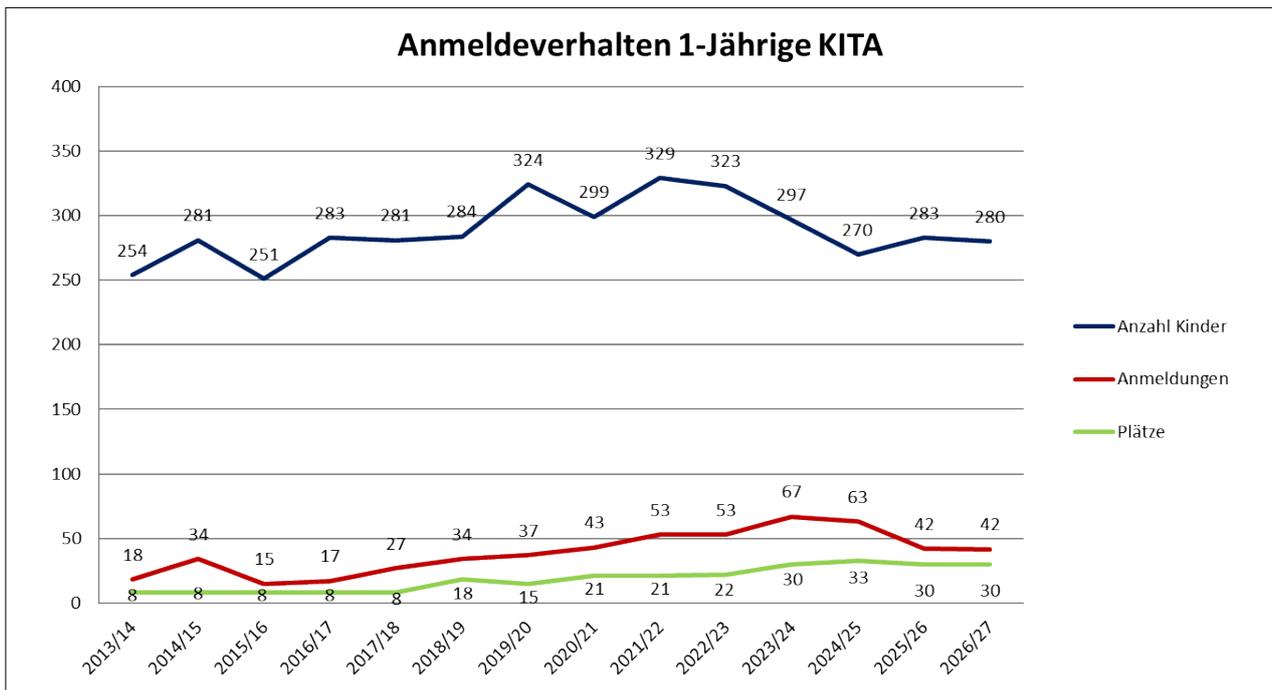


Bis einschließlich 2024/25 sind die realen Anmeldezahlen für Kita-Plätze dargestellt, in der Prognose für die Folgejahre ist der Gesamtbetreuungsbedarf in Kita und Tagespflege dargestellt.

Fazit zur Bedarfsplanung für 2-Jährige:

Seit dem Kita-Jahr 2017/18 steigt nicht nur die Anzahl, sondern auch der Anteil der 2-Jährigen, die für einen Betreuungsplatz angemeldet werden, kontinuierlich an. Einer Anmeldequote von 54 % aus dem Jahr 2013 steht eine Anmeldequote von rund 87 % für das Kindergartenjahr 2024/25 gegenüber. Gleichzeitig ist die Kinderzahl um 23 % gestiegen. Der Anmeldequote von 87 % für das Kita-Jahr 2024/25 steht eine Versorgungsquote von 64 % in den Kindertageseinrichtungen gegenüber.

Nur ein geringer Teil der Anmeldungen wird allerdings für die Tagespflege getätigt, der Wunsch der Eltern bezieht sich in der Regel auf eine Betreuung in einer Kita. Im Kita-Jahr 2024/25 fehlen gegenüber den getätigten Anmeldungen noch 52 Plätze in Kitas. Auf Basis des aktuellen Platzangebotes kann der Bedarf in den Folgejahren nur mithilfe der Tagespflege weitestgehend gedeckt werden.



Bis einschließlich 2024/25 sind die realen Anmeldezahlen für Kita-Plätze dargestellt, in der Prognose für die Folgejahre ist der Gesamtbetreuungsbedarf in Kita und Tagespflege dargestellt. Die Berechnungsgrundlage für die Prognose bildet eine veraltete Anmeldequote, die im Rahmen der Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung überarbeitet wird.

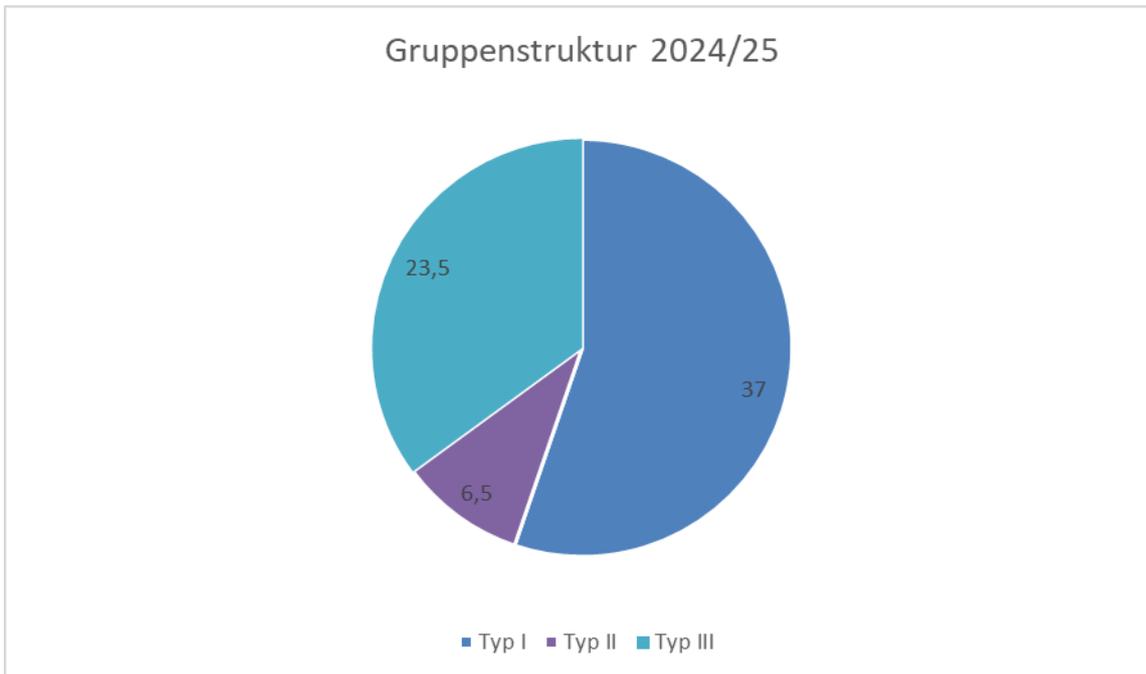
Fazit zur Bedarfsplanung für 1-Jährige:

Auch bei den 1-Jährigen ist der Betreuungsbedarf in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Einer Anmeldequote von 11 % aus dem Jahr 2013 steht eine Anmeldequote von rund 40 % für das Kindergartenjahr 2024/25 gegenüber. Gleichzeitig ist die Kinderzahl um 6 % gestiegen. Der Anmeldequote von 40 % zum Kita-Jahr 2024/25 steht eine Versorgungsquote von 12 % in Kindertageseinrichtungen gegenüber.

Bei den 1-Jährigen sind die Anmeldezahlen für die Tagespflege höher als für die Kitas, der Unterschied ist allerdings gering. Im Kita-Jahr 2024/25 fehlen gegenüber den Anmeldungen 33 Plätze in Kitas. Wenn sich die Anmeldezahlen auf diesem Niveau verfestigen, kann der Bedarf in den Folgejahren weitestgehend über die Tagespflege gedeckt werden.

Insgesamt hat die Stadt Voerde sowohl im Ü3- als auch im U3-Bereich im Vergleich zu anderen Städten hohe Inanspruchnahmequoten von Betreuungsangeboten. Aufgrund der oben dargestellten Entwicklung bei den 1- und 2-Jährigen, die in den vergangenen Jahren immer wieder kurzfristiges Handeln nötig machte, wurde hier das Platzangebot in der Kindertagespflege – insbesondere in Großtagespflegestellen – im Verhältnis zum Angebot der Kitas verstärkt ausgebaut. Rückschließend aus dem Anmeldeverhalten der Eltern ist abzuleiten, dass dies nicht vollständig den Wünschen der Eltern entspricht. Wie der nachfolgenden Grafik zu entnehmen ist, ist darüber hinaus die

Verteilung der Gruppentypen in den Voerder Kitas unausgeglichen. So ist der Gruppentyp II (der einzige Gruppentyp, in dem U2-Kinder betreut werden können) kaum vorhanden.



Erläuterungen zu den Gruppentypen:

Gruppenform I: 20 Kinder, darunter 4-6 2-Jährige und 14-16 Ü3-Kinder

Gruppenform II: 10 U3-Kinder

Gruppenform III: 20-25 Ü3-Kinder

Diese Verteilung der Gruppentypen bringt nicht nur strukturelle Schwierigkeiten im Hinblick auf die Gruppenplanungen über die Jahre, sondern auch pädagogische Schwierigkeiten, den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen angemessen gerecht werden zu können, mit sich. Vor diesem Hintergrund stellt die derzeitige Gruppenverteilung eine äußerst herausfordernde Ausgangssituation für die tätigen Einrichtungen dar. Es ist dringend geboten, die Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung vollumfänglich zu überarbeiten und strategische Ziele zu entwickeln, auf deren Erreichung die Jugendhilfeplanung dann in den kommenden Jahren ausgerichtet sein wird. Bereits heute kann aber gesagt werden, dass es Zielstellung sein muss, die U3 Versorgung über die Schaffung eines höheren Anteils von U3 Plätzen in Typ-II-Gruppen zu verwirklichen und um dem inklusiven Gedanken mehr Vorschub geben zu können, es gewisser Platzreserven bedarf und Überbelegungen weitestgehend abzubauen sind. Dies macht bereits heute bei den damit verbundenen Platzzahlreduzierungen weitergehende Gruppenbedarfe vorhersehbar. Es gilt im Rahmen der oben benannten Revision der Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung den Kitausbau entsprechend der Anforderungen der Zeit aufzustellen.

Maßnahmenplanung

Maßnahmen im Kita-Bereich

In der oben dargestellten Entwicklung der Platzzahlen sind die am 08.10.2019 beschlossenen Maßnahmen der 1. Ergänzung zur DS 16/943 „Maßnahmenplanung zur bedarfsgerechten Versorgung in der Kindertagesbetreuung hier: Ergebnisse der Standortsuche und des Interessenbekundungsverfahrens für die zwei neu zu errichtenden Kindertageseinrichtungen“ enthalten. Die neu zu errichtende Kita an der Grünstraße ist weiterhin viergruppig am Interimsstandort am Gymnasium in Friedrichsfeld eingeplant bis zur Fertigstellung des Gebäudes an der Grünstraße in Voerde-West.

Für das Kita-Jahr 2024/25 ist die in der DS 16/943 angekündigte neue Kindertageseinrichtung in Spellen viergruppig an ihrem endgültigen Standort in Spellen eingeplant. Auch hier werden Betreuungsplätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung angeboten.

Seit dem Beginn des Kita-Jahres 2023/24 wird die CJD-Kita Voerde-Ost an ihrem Interimsstandort auf dem Tennenplatz an der Allee viergruppig betrieben. Zum Kita-Jahr 2024/25 sind dort 1x der Typ I, 1x der Typ II, 1x der Typ III und 1x der Mischtyp I/III vorgesehen.

Maßnahmen im Tagespflege-Bereich

Wie bereits oben erwähnt, werden im Kita-Jahr 2024/25 14 Großtagespflegestellen im Stadtgebiet Voerde betrieben. Die Inbetriebnahme der 15. Großtagespflegestelle, die in der DS 17/320 beschlossen wurde, wurde zunächst verschoben, steht aber noch aus.

Fazit

Planerisch bleiben (mit Stand 31.01.2024) nach Abzug von Kita-Wechseln und ohne Berücksichtigung von auswärtigen Kindern 9 Ü3-Kinder und 16 U3-Kinder unversorgt. Von diesen werden erfahrungsgemäß – insbesondere im U3-Bereich – einige Familien lieber auf einen Wunsch-Platz warten, als ein alternatives Angebot anzunehmen.

Auch für die Folgejahre sind – insbesondere vor dem Hintergrund der sich verstetigenden hohen Nachfrage bei den 1- und 2-Jährigen sowie der steigenden Zahl der Kinder mit Förderbedarfen und den stetig hohen zu versorgenden Gesamtkinderzahlen - weitere Anstrengungen nötig, um ein bedarfsgerechtes und qualitativ verbessertes Angebot vorzuhalten.

Im Falle sinkender Nachfrage besteht eine flexible Möglichkeit der Anpassung der angebotenen Plätze über eine entsprechende Reduzierung von Großtagespflegestellen sowie Änderungen in der Gruppenstruktur zugunsten einer höheren U3-Versorgungsquote in den Kindertageseinrichtungen.

Um vor dem Hintergrund der in der Drucksache festgestellten Prämissen den weiteren Um- und Ausbau der Betreuungsangebote gezielt vorantreiben zu können, ist eine umfassende Überarbeitung der Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung notwendig. Dieser Prozess wurde im Jahr 2023 gestartet und wird voraussichtlich im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Haarmann

Anlage(n):

(1) Anlage Gruppenstruktur

Planung der Kindergartenbezirke

Friedrichsfeld

Bülowstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
3 Gruppen keine Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	1	0	1	0	1	1
	b 35h	11	0	7	0	18	b 35h	0	0	0	b 35h	19	0	19	11	26	37
	c 45h	1	0	21	0	22	c 45h	0	0	0	c 45h	4	0	4	1	25	26
															12	52	64
Am Park	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		5 Gruppen 10 Platzreduzierungen 1 Überbelegung	I a 25h	0	0	1	0	1	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0
b 35h	4	0	14	2	20	b 35h	4	0	4	b 35h	16	2	18	8	34	42	
c 45h	7	0	18	1	26	c 45h	1	0	1	c 45h	15	5	20	8	39	47	
															16	74	90
An der Schule	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		3 Gruppen keine Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	3	0	1	0	4	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	3
b 35h	6	0	19	0	25	b 35h	0	0	0	b 35h	0	0	0	6	19	25	
c 45h	3	0	26	2	31	c 45h	0	0	0	c 45h	0	0	0	3	28	31	
															12	48	60
Am Gymnasium	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		3 Gruppen keine Platzreduzierungen 2 Überbelegungen	I a 25h	0	0	2	0	2	II a 25h	0	0	0	III a 25h	3	0	3	0
b 35h	6	0	8	0	14	b 35h	0	0	0	b 35h	6	1	7	6	15	21	
c 45h	5	0	19	1	25	c 45h	0	0	0	c 45h	13	0	13	5	33	38	
															11	53	64
Kastanienallee	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen keine Platzreduzierungen 2 Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0
b 35h	3	0	7	0	10	b 35h	4	0	4	b 35h	22	0	22	7	29	36	
c 45h	1	0	9	0	10	c 45h	6	0	6	c 45h	24	0	24	7	33	40	
															14	62	76
Kita-Bezirk gesamt															65	289	354

Spellen

Elisabethstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
4 Gruppen keine Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	3	0	0	0	3	II a 25h	0	0	0	III a 25h	3	0	3	3	3	6
	b 35h	8	0	13	0	21	b 35h	0	0	0	b 35h	18	0	18	8	31	39
	c 45h	0	0	16	0	16	c 45h	0	0	0	c 45h	24	0	24	0	40	40
															11	74	85
Mehrerer Str.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		3 Gruppen keine Platzreduzierungen 2 Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0
b 35h	6	0	19	2	27	b 35h	0	0	0	b 35h	6	1	7	6	28	34	
c 45h	2	0	11	0	13	c 45h	0	0	0	c 45h	16	0	16	2	27	29	
															8	55	63
CJD	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen keine Platzreduzierungen 3 Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	1	0	1	0
b 35h	4	0	13	0	17	b 35h	6	0	6	b 35h	10	0	10	10	23	33	
c 45h	4	0	20	0	24	c 45h	5	0	5	c 45h	12	0	12	9	32	41	
															19	56	75
Kita-Bezirk gesamt															38	185	223

Voerde West

Steinstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
5 Gruppen 11 Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	2	0	1	0	3	II a 25h	0	0	0	III a 25h	2	0	2	2	3	5
	b 35h	10	1	16	0	27	b 35h	0	0	0	b 35h	14	2	16	11	32	43
	c 45h	3	0	18	4	25	c 45h	0	0	0	c 45h	14	5	19	3	41	44
															16	76	92
Bahnacker	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen 3 Platzreduzierungen 1 Überbelegung	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	4	0	4	0
b 35h	10	1	21	1	33	b 35h	0	0	0	b 35h	10	0	10	11	32	43	
c 45h	1	0	23	1	25	c 45h	0	0	0	c 45h	9	0	9	1	33	34	
															12	69	81
Waymannskath	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen keine Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	2	0	2	0	4	II a 25h	0	0	0	III a 25h	1	0	1	2
b 35h	6	0	15	0	21	b 35h	0	0	0	b 35h	8	0	8	6	23	29	
c 45h	6	0	29	0	35	c 45h	0	0	0	c 45h	12	1	13	6	42	48	
															14	68	82
Grünstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen (Interimskita) 2 Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0
b 35h	5	0	5	0	10	b 35h	6	0	6	b 35h	16	0	16	11	21	32	
c 45h	1	0	9	0	10	c 45h	4	0	4	c 45h	24	2	26	5	35	40	
															16	56	72
Kita-Bezirk gesamt															58	269	327

Voerde Ost

Akazienweg	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
4 Gruppen keine Platzreduzierungen keine Überbelegungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	1	0	1	0	1	1
	b 35h	4	0	15	1	20	b 35h	4	0	4	b 35h	10	0	10	8	26	34
	c 45h	6	0	12	2	20	c 45h	6	0	6	c 45h	11	0	11	12	25	37
															20	52	72
Rönskenstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon U3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
		4 Gruppen keine Platzreduzierungen 1 Überbelegung	I a 25h	0	0	1	0	1	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0
b 35h	7	0	14	3	24	b 35h	0	0	0	b 35h	5	0	5	7	22	29	
c 45h	5	0	29	1	35	c 45h	0	0	0	c 45h	15	1	16	5	46	51	
															12	69	81

Brunnenweg	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon Ü3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder	
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.					
3 Gruppen																		
2 Platzreduzierungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0	0	0	0
1 Überbelegung	b 35h	5	0	12	1	18	b 35h	0	0	0	b 35h	10	1	11	5	24	29	
	c 45h	7	0	15	0	22	c 45h	0	0	0	c 45h	10	0	10	7	25	32	
														12	49	61		

Möllen

Auf dem Bänder	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon Ü3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
3 Gruppen																	
8 Platzreduzierungen	I a 25h	0	0	3	0	3	II a 25h	0	0	0	III a 25h	0	0	0	0	3	3
1 Überbelegung	b 35h	3	0	7	0	10	b 35h	0	0	0	b 35h	10	4	14	3	21	24
	c 45h	3	0	4	0	7	c 45h	0	0	0	c 45h	18	4	22	3	26	29
														6	50	56	

Stadt Voerde gesamt

Memellandstr.	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon Ü3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		ohne Beh.	mit Beh.	ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.			ohne Beh.	mit Beh.				
3 Gruppen																	
keine Platzreduzierungen	I a 25h	0	0	0	0	0	II a 25h	0	0	0	III a 25h	1	0	1	0	1	1
1 Überbelegung	b 35h	2	0	6	0	8	b 35h	7	0	7	b 35h	12	0	12	9	18	27
	c 45h	2	0	9	1	12	c 45h	3	0	3	c 45h	10	1	11	5	21	26
														14	40	54	

Gesamtzahl Plätze

67 Gruppen																	
34 Platzreduzierungen	I a 25h	11	0	13	0	24	II a 25h	1	0	1	III a 25h	18	0	18	12	31	43
17 Überbelegungen	b 35h	103	2	226	10	341	b 35h	38	0	38	b 35h	211	11	222	143	458	601
	c 45h	59	0	296	13	368	c 45h	28	0	28	c 45h	245	20	265	87	574	661
														242	1063	1305	

Kitas	18
Gruppen	67
I-Gruppen	0
Kinder mit (drohender) Behinderung	56
Platzred.	34
Ü3 Überbeleg.	17
Tagespflegeplätze für U3-Kinder	163
Tagespflegeplätze für Ü3-Kinder	2

	Anteile Stundenbuchungen		
	U3	Ü3	gesamt
25 h	4,96%	2,92%	3,30%
35 h	59,09%	43,09%	46,26%
45 h	35,95%	54,00%	50,65%

Anteil 45 h Ü3 Vorjahr: 54,50%
zulässiges Maximum (+4 %-Punkte) 58,50%



Kindertagesbetreuung

Bedarfsplanung zum Kita-Jahr 2024/25
und
Sachstand Ausbau Kita und Tagespflege



Inhalt

1. Bedarfsplanung für das Kita-Jahr 2024/25
2. Bedarfsplanung für die Folgejahre
3. Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung
4. Maßnahmen Kita und Tagespflege



1. Bedarfsplanung für das Kita-Jahr 2024/25

Bedarf und Platzangebot in Kitas

Kindergarten- bezirk	Ü3			2-Jährige			1-Jährige			0-Jährige			U3 gesamt		
	Bedarf	Plätze	Differenz	Bedarf	Plätze	Differenz	Bedarf	Plätze	Differenz	Bedarf	Plätze	Differenz	Bedarf	Plätze	Differenz
Friedrichsfeld	304	289	-15	73	58	-15	17	7	-10	0	0	0	90	65	-25
Spellen	180	185	5	43	33	-10	7	5	-2	0	0	0	50	38	-12
Voerde-West	266	269	3	68	53	-15	8	5	-3	0	0	0	76	58	-18
Voerde-Ost	255	230	-25	60	49	-11	17	12	-5	0	0	0	77	61	-16
Möllen	90	89	-1	17	16	-1	14	4	-10	0	0	0	31	20	-11
Voerde gesamt	1095	1062	-33 (-9)	261	209	-52	63	33	-30	0	0	0	324	242	-82 (-78)

Darin enthalten sind:

- 17 Überbelegungen
- 23 Plätze in der Notgruppe der Kita Am Gymnasium
- 24 Wechselwünsche Ü3 und 4 Wechselwünsche U3, die doppelt berücksichtigt sind



1. Bedarfsplanung für das Kita-Jahr 2024/25

Stadt Voerde gesamt

	Gruppenform	unter 3		ab 3		Gesamt	Gruppenform	unter 3		Gesamt	Gruppenform	ab 3		Gesamt	davon U3 Plätze	davon Ü3 Plätze	Gesamtzahl der Kinder
		o.B.	m.B.	o.B.	m.B.			o.B.	m.B.			o.B.	m.B.				
67 Gruppen																	
34 Platzreduzierungen	I a 25h	11	0	13	0	24	II a 25h	1	0	1	III a 25h	18	0	18	12	31	43
17 Überbelegungen	b 35h	103	2	226	10	341	b 35h	38	0	38	b 35h	211	11	222	143	458	601
	c 45h	59	0	296	13	368	c 45h	28	0	28	c 45h	245	20	265	87	574	661
Gesamtzahl Plätze														242	1063	1305	

Kitas	18
Gruppen	67
I-Gruppen	0
Kinder mit (drohender) Behinderung	56
Platzred.	34
Ü3 Überbeleg.	17
Tagespflegeplätze für U3-Kinder	163
Tagespflegeplätze für Ü3-Kinder	2

	Anteile Stundenbuchungen		
	U3	Ü3	gesamt
25 h	4,96%	2,92%	3,30%
35 h	59,09%	43,09%	50,65%
45 h	35,95%	54,00%	46,26%

Anteil 45 h Ü3 Vorjahr: 54,50%

zulässiges Maximum (+4 %-Punkte) 58,50%



1. Bedarfsplanung für das Kita-Jahr 2024/25

Bedarf und Platzangebot in der Kindertagespflege

Bedarf Ü3: 2

Bedarf 2-Jährige: 21

Bedarf 1-Jährige: 44

Bedarf 0-Jährige: 4

Bedarf U3 gesamt: 69

Platzangebot U3 Großtagespflege: 126

Platzangebot U3 private Tagespflege: 37

Platzangebot Ü3: 2

Durch das Jugendamt zu vermittelnde Plätze: 62

Anzahl Tagespflegepersonen: 44



1. Bedarfsplanung für das Kita-Jahr 2024/25

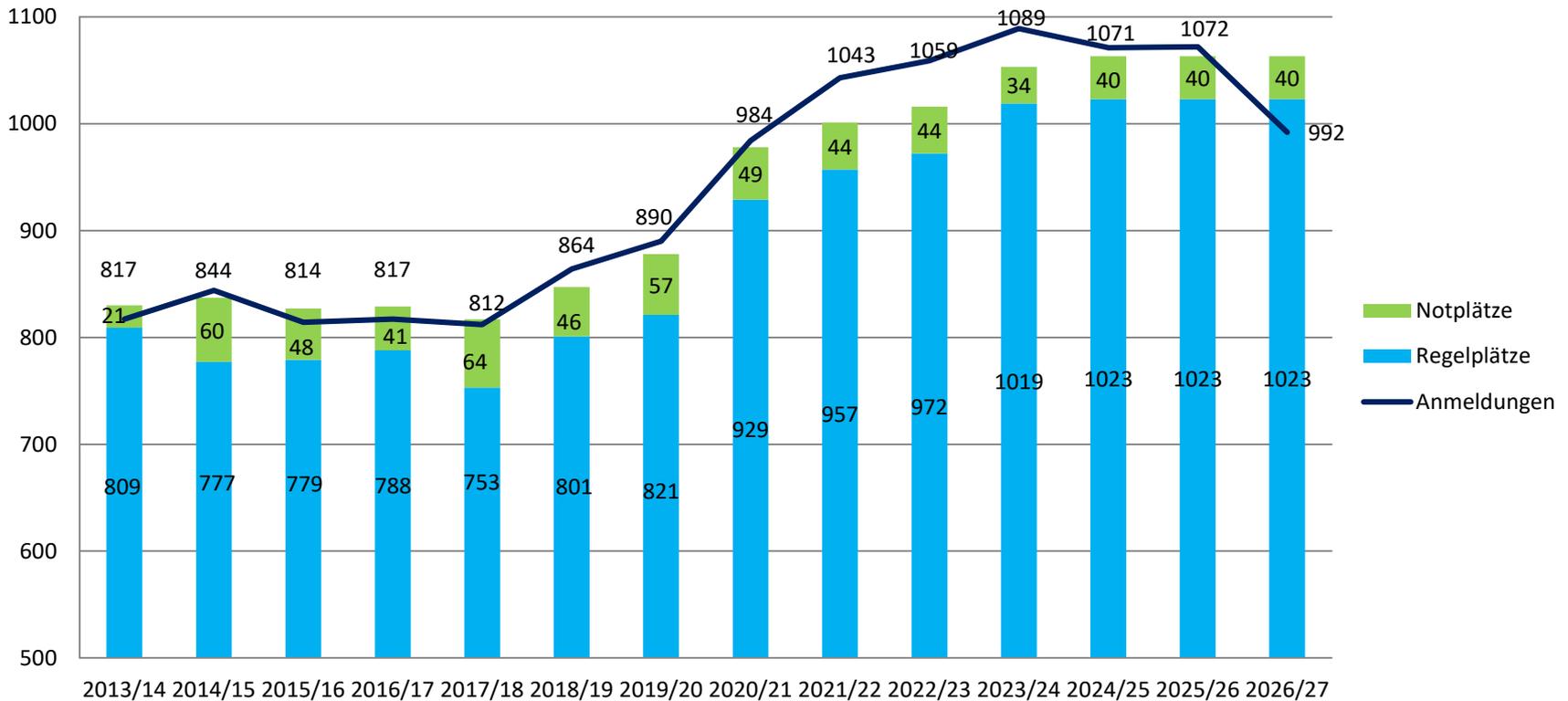
Vergleich der Stundenbuchungen 2023/24 und 2024/25

	Bedarfsmeldungen	Gruppenplanung	Bedarfsmeldungen	Gruppenplanung
	KJ 2023/24		KJ 2024/25	
Ü3-Kinder				
25 Std./Wo.	4,27 %	4,38 %	3,93%	2,92%
35 Std./Wo.	42,62 %	41,01 %	42,47%	43,09%
45 Std./Wo	53,11 %	54,61 %	53,61%	54,00%
	KJ 2023/24		KJ 2024/25	
U3-Kinder				
25 Std./Wo.	9,32 %	6,33 %	8,02%	4,96%
35 Std./Wo.	58,07 %	54,85 %	60,19%	59,09%
45 Std./Wo	32,61 %	38,82 %	31,79%	35,95%



2. Bedarfsplanung für die Folgejahre

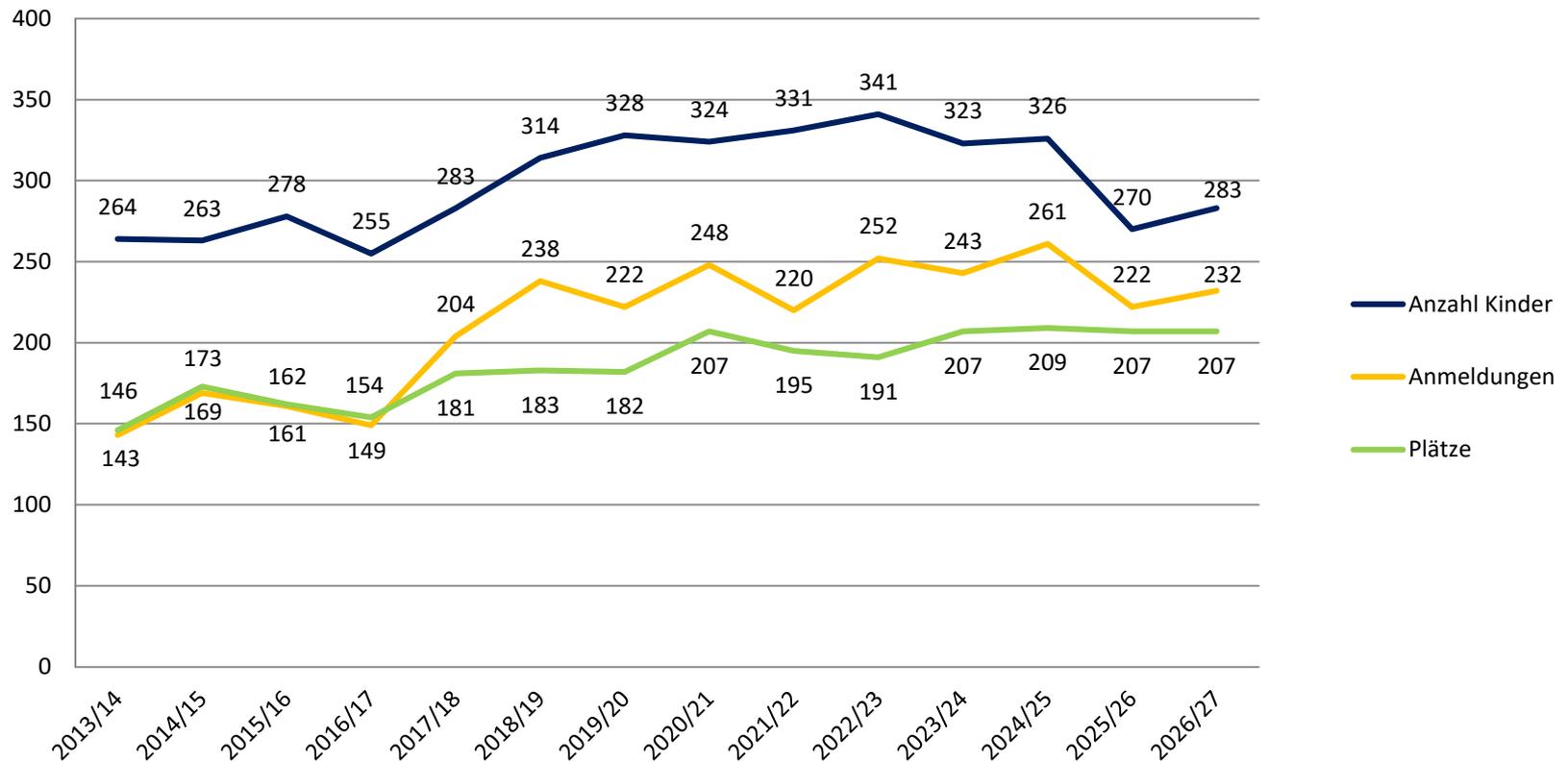
Anmeldeverhalten Ü3





2. Bedarfsplanung für die Folgejahre

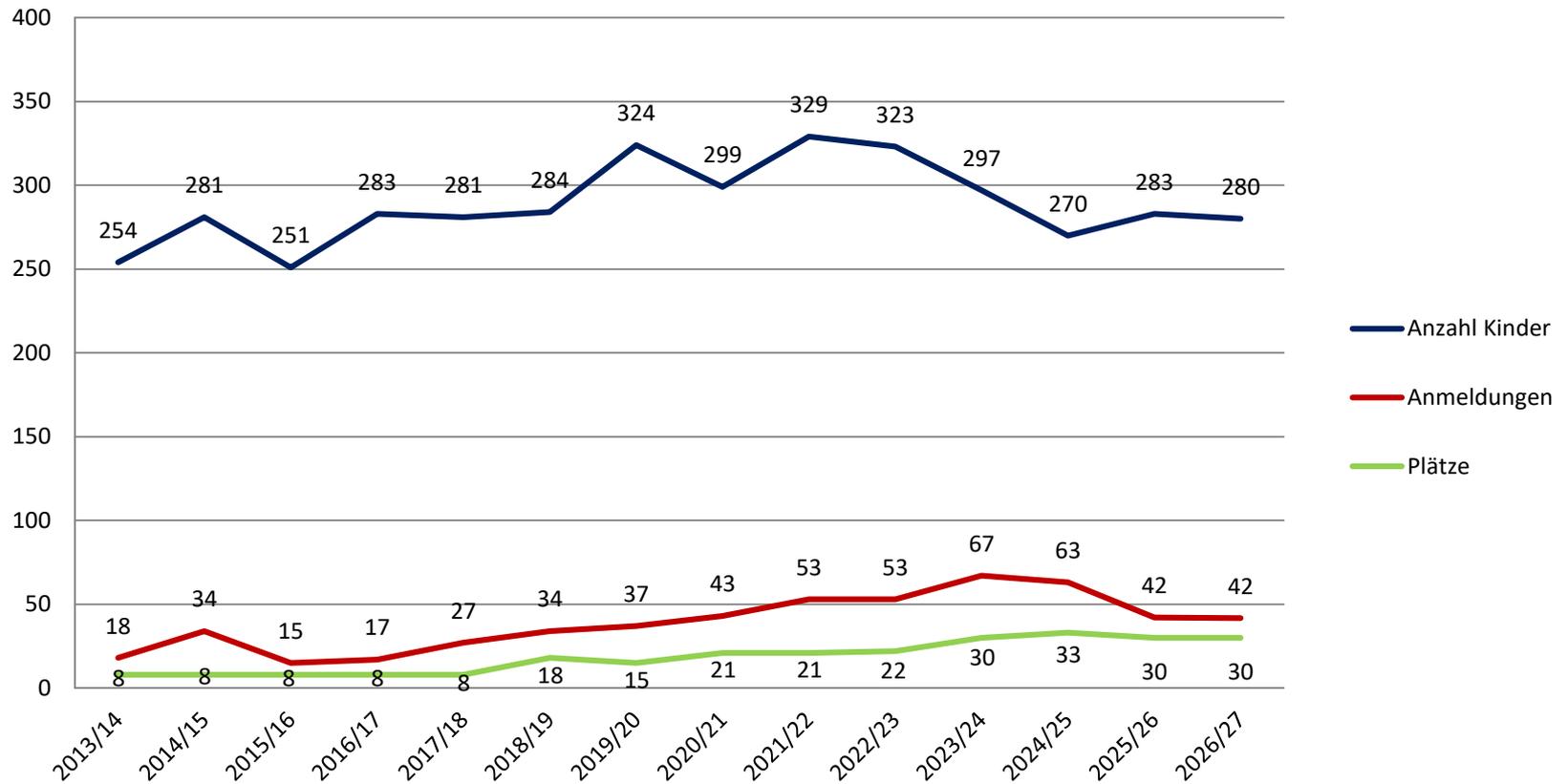
Anmeldeverhalten 2-Jährige KITA





2. Bedarfsplanung Folgejahre

Anmeldeverhalten 1-Jährige KITA





2. Bedarfsplanung Folgejahre

- plusKitas:
 - Aktuelle Förderung läuft bis Ende des Kita-Jahres 2024/25
 - Für die Verteilung der Mittel ab dem Kita-Jahr 2025/26 laufen gerade die Vorbereitungen
 - Die Beschlussfassung ist für den 2. Sitzungszug 2024 vorgesehen



3. Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung

- Was bisher geschah:
 - Politischer Auftrag: JHA am 10.03.2022/ Rat am 05.04.2022
 - Vorbereitende Arbeiten innerhalb des Jugendamtes
 - Erste Trägergespräche
 - Workshop mit Trägervertreterinnen und Trägervertretern, Leitungskräften und weiteren Mitarbeitenden der Kitas
 - Auswertung der Trägergespräche und des Workshops
 - Einführung einer geeigneten Softwarelösung zum Erstellen von Bevölkerungsprognosen



3. Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Inklusion
 - U3-Versorgung (Kita vs. TPF)
 - Soziale Teilhabe

- Weitere Themen:
 - Weiterentwicklung der Struktur der Familienzentren in Voerde
 - Weiterentwicklung der Flexibilisierung von Betreuungsangeboten
 - Weiterentwicklung der Prognosegrundlage



3. Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung

- Nächste Schritte:
 - Erstellung einer Bevölkerungsprognose unter Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen, Neubaugebieten und Sterbewahrscheinlichkeiten (bisher reine Geburtenprognose)
 - Entwicklung qualitativer Ziele zu den o.g. inhaltlichen Schwerpunkten
 - Ermittlung der daraus resultierenden Veränderungsbedarfe in der Betreuungsstruktur bzw. ggf. zusätzlicher Platzbedarfe



3. Revision der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung

- Zu beachten bei der qualitativen Weiterentwicklung im Bereich Inklusion:
 - Auflösung der bisherigen heilpädagogischen Gruppen und Betreuung der betreffenden Kinder in allen Gruppen unterstützt durch Basisleistung II spätestens ab 01.08.2030
 - Ausgestaltung der Basisleistung II ist weiterhin unklar
- Aber: Kinder mit heilpädagogischen Bedarfen sind da und müssen angemessen versorgt werden – auch jetzt schon



4. Maßnahmen Kita - Bestandskitas

- Gruppenumwandlung von Typ I zu Typ I/III wegen zu vieler Bestandskinder in der CJD-Kita Voerde-Ost für das Kita-Jahr 2024/25
- Gruppenumwandlung zurück von Typ III zu Typ I in der CJD-Kita Spellen
- Weiterführung der Notgruppe Am Gymnasium
- Keine weiteren, geplanten Überbelegungen zur Bedarfsdeckung, aber unterjährig bei akutem Bedarf einzelne Überbelegung möglich



4. Maßnahmen Kita – Auf dem Bänder

- Der Ausbau soll 4-gruppig erfolgen
- Aufgrund der erheblichen Sanierungskosten besteht die Überlegung, ob dem gegenüber ein Neubau auf dem Gelände der evangelischen Kirche nicht die sinnvollere Lösung darstellt.
- Im Zusammenhang müsste dann auch die Frage der künftigen Verortung der Großtagespflegestellen der evangelischen Kinderwelt beantwortet werden
- Möglich Finanzierungs- und Nutzungsmodelle werden derzeit diskutiert.



4. Maßnahmen Kita – Grünstraße

- Erste vorbereitende Arbeiten im März 2024
- Spatenstich im April 2024
- Fertigstellung im Juni/Juli 2025
- Betriebsaufnahme zum Kita-Jahr 2025/26



4. Maßnahmen Kita – CJD Spellen

- Elektrik zu 90% fertig, Feininstallation fehlt noch
- Sanitär nur noch Feininstallation
- Trockenbau fertiggestellt
- Fahrstuhl eingebaut
- Türzargen verbaut, Innentüren fehlen noch
- Malerarbeiten und Bodenbelagsarbeiten verzögern sich
- Gerüst außen demontiert
- Fenster, Fassade, Dach fertiggestellt

=> Fertigstellung für Sommer 2024 geplant



4. Maßnahmen Kita – CJD Spellen





4. Maßnahmen Kita – CJD Voerde-Ost

- Betrieb viergruppig seit 01.08.2023
- Spielgeräte sind aufgestellt
- Erd- und Saatarbeiten werden im Februar ausgeschrieben, Fertigstellung der Arbeiten bis Ende April geplant





4. Maßnahmen Tagespflege

- 15. Großtagespflegestelle vorerst verschoben, steht aber noch aus



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 18.10.2023

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Kindertagesbetreuung

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2024	zur Kenntnis
Stadtrat	19.03.2024	zur Kenntnis

Aufbau eines Vertretungsmodell für private Großtagespflegestellen

Beschlussvorschlag:

Wie in der Drucksache 17/677 DS konzeptionell beschrieben, wird die Verwaltung mit dem Aufbau eines Vertretungsmodells für die privaten Großtagespflegestellen mittels Einsatz einer Springkraft beauftragt.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge			
Aufwendungen	15.300 €	20.400 €	
Haushaltsbelastung	15.300 €	20.400 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über- / außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	<input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	() ja, positiv	() ja, negativ	(X) keine
-----------------------------------	-----------------	-----------------	-----------

Sachdarstellung:

Ausgangssituation

Bei privaten Großtagespflegestellen handelt es sich um Zusammenschlüsse von bis zu drei Kindertagespflegepersonen, die gleichzeitig höchstens 9 Kinder in geeigneten Räumlichkeiten betreuen.

Im Stadtgebiet Voerde gibt es fünf private Großtagespflegestellen, wobei es sich hier in der Regel um Zusammenschlüsse von 2 Kindertagespflegepersonen handelt. Alle Kindertagespflegepersonen haben eine Pflegeerlaubnis für maximal 5 Kinder. Dies stellt auch den maximalen rechtlichen

Rahmen dar. Daneben sind die Tagespflegekinder den Kindertagespflegepersonen fest zugeordnet.

Im Falle eines Ausfalls einer Kindertagespflegeperson, können derzeit in den meisten Großtagespflegestellen deshalb nur eine verminderte Anzahl an Kindern betreut werden. Hier gilt zunächst, soweit es keine andere Regelung gibt, dass die Kinder nicht betreut werden können, deren Kindertagespflegeperson ausgefallen ist. Eine fixierte Vertretungsregelung ist bisher nur für die Einzeltagespflege und der durch Träger angebotenen Großtagespflegestellen gegeben. Darüber hinaus kann nur individuell und anlassbezogen nach Lösungsansätzen im Einzelfall geschaut werden, was die Jugendhilfe wiederum vor Herausforderungen stellt.

Darüber hinaus müssen Eltern kurzfristig nach eigenen Lösungen suchen: Wer kann mein Kind betreuen? Was kann ich selbst leisten? Wie stimme ich das mit meinem Arbeitgeber ab, wenn ich mein Kind selbst betreue? Nicht zuletzt fehlt in diesen Zeiten die notwendige Betreuungskontinuität für die Kinder selbst.

Rechtliche Grundlage

In §23 SGB VIII ist ein dezidiertes Anspruchsrecht auf Vertretung formuliert. Dort heißt es: „Für Ausfallzeiten einer Tagespflegeperson ist rechtzeitig eine andere Betreuungsmöglichkeit für das Kind sicherzustellen.“ Das Bereithalten von Vertretungsmodellen ist Aufgabe der Jugendämter.

Lösungsansatz:

Der Einsatz einer Springerkraft, die in Ausfallzeiten in der jeweiligen Großtagespflegestelle die erforderlichen Betreuungsstunden vertreten kann, ist ein möglicher Lösungsansatz.

Wichtig ist, dass diese Kraft die einzelnen Großtagespflegestellen, deren Abläufe und Rituale, die pädagogische Konzeption, aber ganz besonders auch die Kinder, kennt. Ein spontaner Einsatz, ohne die Kinder und Abläufe in der Großtagespflegestelle zu kennen, erscheint wenig sinnvoll. Damit dies möglich wird, ist zu gewährleisten, dass die Springerkraft in Zeiten, in denen es keine Ausfälle gibt, im regelmäßigen Turnus in den Großtagespflegestellen tätig ist. So wird erreicht, dass im Bedarfsfall die Kinder auf eine ihnen vertraute Person treffen und die Konzeptionen der Großtagespflegestellen bereits bei der Vertretungskraft bekannt sind.

Ebenso ist es wichtig, dass die Springerkraft die Räumlichkeiten und vor allem die anderen Tagespflegepersonen kennt, um nahtlos die Betreuung zu gewährleisten.

In den Phasen, in denen die Springerkraft nicht als Vertretung tätig ist, profitieren sowohl die Kinder als auch die „festen“ Kindertagespflegepersonen von ihr: sie kann Aktivitäten anbieten, die sonst eher nicht möglich sind (z.B. Einzelaktionen, besondere Bastelangebote oder auch Ausflüge, bei denen eine Person mehr notwendig ist...) Somit wirkt die Springerkraft in Zeiten, in denen keine Vertretung notwendig erscheint, qualitätssteigernd.

Zwischen Springerkraft, Großtagespflegestelle und Eltern sind geeignete Vereinbarungen zu treffen, die das Vertretungsmodell für die Eltern transparent gestaltet und die Formen der Zusammenarbeit absichert.

Qualitätssicherung:

Ebenso wie bei den fest zugewiesenen Kindertagespflegepersonen, wird auch die Springerkraft mindestens eine Fortbildung mit einem Umfang von 5 Stunden pro Jahr besuchen und alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren.

Wichtig sind für diesen „Sonderfall“ der Vertretung die tägliche Dokumentation der Arbeitszeit, des Arbeitsortes und der ggf. zugewiesenen Kinder.

Hinzu kommt eine gemeinsame Reflexion der geleisteten Vertretungstätigkeit aller Großtagespflegestellen mit der Springerkraft.

Kosten

Um dieses Vertretungskonzept ausführen zu können, wird eine qualifizierte Kindertagespflegeperson mit 15 Wochenstunden eingesetzt, die eine Pflegeerlaubnis für fünf Kinder erhält. Diese 15 Stunden gelten für die Zeiten, in denen sie NICHT vertritt. Geplant ist, dass die Vertretungskraft dann jeweils mit 3 Stunden, jeweils an einem Wochentag, in jeweils einer anderen Großtagespflege eingesetzt wird, so dass die Springerkraft jeweils einmal die Woche mit 3 Stunden in jeder Großtagespflege anwesend ist und Förderangebote unterbreitet. In Vertretungszeiten werden der Springerkraft die tatsächlich erforderlichen und geleisteten Betreuungsstunden gezahlt.

Ansonsten richtet sich die Vergütung pro Betreuungsstunde, die die Springerkraft leistet, nach dem aktuell gültigen Stundensatz für Kindertagespflegepersonen, die pro Kind geleistet wird. Als finanzieller Bezugsrahmen wird bei der Vertretungskraft immer von 5 Kindern ausgegangen – der max. Zahl von Kindern, die eine Kindertagespflegeperson betreuen darf. Allerdings entfallen die Kosten für den Sachaufwand, da der Springerkraft im Vergleich zu den eigentlichen Kindertagespflegepersonen keinerlei Kosten bezüglich des Sachaufwandes entstehen. (Vgl. Richtlinien zur Förderung von Kindern in Tagespflege Seite 13).

Der Stundensatz für die erbrachte Förderleistung beträgt aktuell pro Kind 4,82 Euro. Zusätzlich erhält die Springerkraft eine Pauschale von 125,-€ pro Monat, die sowohl die Fahrtkosten als auch andere zusätzliche Aufwendungen berücksichtigt.

Der gesamte Finanzbedarf für das Vorhalten dieses Vertretungsmodells beträgt ca. 1.700 Euro monatlich.

Wie bei Kindertagespflegepersonen grundsätzlich üblich, kommen außerdem hinzu:

- die Erstattung nachgewiesener angemessener Aufwendungen für Beiträge zu einer gesetzlichen Unfallversicherung über die BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – in Höhe des jeweils gültigen Beitrages gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 1 SGB VII
- die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung
- die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Kranken- und Pflegeversicherung.
- die Erstattung der Aufwendungen für die erforderlichen jährlichen Fortbildungen,
- die Übernahme von Qualifikations- und Fortbildungskosten.

Die Maßnahme ist nach einem Jahr zu evaluieren.

Mit der Einrichtung der Vertretung für Großtagespflegestellen wird ein weiterer Baustein für die Umsetzung eines kontinuierlichen Kinderbetreuungsangebotes in Voerde umgesetzt.

Haarmann